



HOCHSCHULE

BERICHT
DES PRÄSIDIUMS
2014

Rhine-Waal University
of Applied Sciences

BERICHT DES PRÄSIDIUMS 2014

INHALT

VORWORT DER PRÄSIDENTIN	6
LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL	10
HOCHSCHULENTWICKLUNG	12
Neue Entwicklungen in den Leitungs- und Hochschulgremien	12
Die Hochschule Rhein-Waal erhält eine neue Vizepräsidentin für	
Wirtschaft und Personalverwaltung	13
Der erste gewählte Hochschulrat	14
Bundespräsident Gauck in der Hochschule Rhein-Waal	17
Campuseröffnung und Tage der offenen Tür auf dem neuen	
Campus Kamp-Lintfort	17
Campus zum Wohlfühlen	18
Die Hochschule Rhein-Waal in Zahlen, Daten und Fakten	20
Organigramm der Hochschule Rhein-Waal	26
Bericht zum Haushalt	27
Qualitätsmanagement	27
INTERNATIONALITÄT LEBEN UND ERLEBBAR MACHEN	28
Sprachen - der Schlüssel zum Erfolg	30
GENDER & DIVERSITY	32
Chancengleichheit auf allen Karriereebenen	33
Familienfreundlichkeit an der Hochschule weiter gestalten	34
STUDIUM & LEHRE	36
Qualität der Lehre	36
Lehrpreis	37
Servicestelle Lehrbeauftragtenpool	38
Studienberatung	38
Entwicklung von Schlüsselqualifikationen	39
Prävention Studienabbruch	39
Preise	40
Absolventen	41

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND WISSENSTRANSFER	45
Akteure und Vorhaben unterstützen	45
Begegnungen ermöglichen	45
Überzeugen und Finanzieren	46
Märkte im Blick	47
Fördern: Vorhaben und Talente	48
Internationalisierung	49
Zukunft gestalten	49
Hochschule als Teil der Bildungskette	50
Den Nachwuchs im Blick	50
Kinder-Universität der Hochschule Rhein-Waal	51
Studium Generale der Hochschule Rhein-Waal	51
DAS LEBEN AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL	53
Die Bibliotheken der Hochschule Rhein-Waal	53
Das Welcome Center und das Career Center	55
Hochschulsport und Hochschulmusik	57
Kunst am Bau	58
Mentorenprogramm	59
Die Fördervereine	59
Fahrradverleih	59
IMPRESSUM	61



Prof. Dr. Marie-Louise Klotz

—— Die Hochschule Rhein-Waal blickt auf ein spannendes und intensives Jahr 2014 zurück, das sechste Jahr der Entwicklung und des Aufbaus. Eine ereignisreiche Zeit mit zahlreichen beeindruckenden Ereignissen und intensiver Arbeit. Seit dem 4. April 2014 freut sich die Hochschule Rhein-Waal über einen wunderbaren neuen Campus in Kamp-Lintfort, durch den die Fakultät Kommunikation und Umwelt, die Bibliothek, die Hochschulverwaltung und die Mensa nun im Zentrum der Stadt liegen. Den Studierenden wie auch den Lehrenden wird nun ein noch effektiveres Wirken ermöglicht.

Bis zum Ende des Jahres 2014 wurden über 91 Professorinnen und Professoren berufen. Sie lehren und forschen an der Hochschule Rhein-Waal in einem breiten fachlichen, innovativen, sehr interdisziplinären und vor allem auch internationalen Spektrum: Durch die Lehr- und Forschungsbereiche der Hochschule im Bereich

der Ingenieur- und Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, der frühkindliche Bildung und Gender und Diversity, sowie Informatik, Psychologie, Gesundheitswissenschaften, Umwelt und Energie, Logistik, Umgebungsintelligenz, Science Communication und Bionik werden die gesellschaftsrelevanten Themen unserer Zeit bildungsspezifisch verortet. Es wird ein Bogen gespannt, der zu vielfältigen Kompetenzprofilen der Absolventinnen und Absolventen führt, die die lokale und die globale Wirtschaft und Gesellschaft für ihre weitere Entwicklung benötigen.

Die Professorinnen und Professoren werden in den Lehrgebieten von einer Lehrkraft für besondere Aufgaben und 250 Lehrbeauftragten unterstützt. 98 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken bei Praktika, Übungen und Studienprojekten mit und leisten mit ihrer Arbeit in vielfältigen Forschungsprojekten mit ihrer Kompetenz und ihrem hohem Engagement einen

ZAHLEN DATEN FAKTEN

5313

Studierende Stand 1. Dezember 2014

4 Fakultäten

2

CAMPUS

31.810 m²
Nutzfläche

310 Beschäftigte
davon 91 Professoren

wesentlichen Beitrag. 128 Mitarbeiter in Technik und Verwaltung bieten mit ihrem engagierten Service für Studium, Lehre und Forschung die Basis für ein funktionierendes Hochschulleben.

Mit nun aktuell im Wintersemester 2014 5.313 Studierenden, eingeschrieben in 25 Bachelor- und acht Masterstudiengängen, von denen 21 Bachelorstudiengänge und sieben Masterstudiengänge in englischer Sprache gelehrt werden, die bis auf die wenigen erst kürzlich eingeführten Studiengänge alle akkreditiert sind, hat die Hochschule Rhein-Waal das ihr vom Land NRW gesetzte Aufbauziel fristgerecht erreicht.

Mit 1.782 Studierenden aus 107 Ländern, die 33% der Studierenden insgesamt darstellen, lässt sich feststellen, dass wir an der Hochschule Rhein-Waal die Welt willkommen heißen. Damit trägt die Hochschule dazu bei, langfristig den Fachkräftemangel zu reduzieren, und der Wirtschaft für ihre globalen Aufgaben exzellent qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen. Ein großartige Chance für alle, aber auch eine Herausforderung!

Hier wird hart gearbeitet, studiert, diskutiert, beraten, unterstützt und gegenseitig von der jeweils anderen Kultur gelernt und profitiert.

Dabei soll aber auch die Freizeit nicht zu kurz kommen: durch gemeinsamen Sport, Musik, Feste der unterschiedlichen Kulturen und Ausflüge – gern auch per Fahrrad – wird das Leben ausgiebig genossen. Und dort, wo es Schwierigkeiten gibt, unterstützen wir unsere Studierenden, bieten Hilfe an und haben immer ein offenes Ohr, auch für die Sorgen und Ängste der jungen Menschen.

Verschaffen Sie sich über die Lektüre des Präsidiumsberichts einen vertieften Eindruck von der Entwicklung der Hochschule Rhein-Waal! Viel Spaß und interessante Momente wünsche ich Ihnen.

Herzlichst Ihre

Professorin Dr. Marie-Louise Klotz

LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

—— Studentinnen und Studenten, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wir alle sind die Hochschule Rhein-Waal. Uns alle eint ein Leitbild, das zeigt, dass die Hochschule Rhein-Waal für uns besonders ist.

UNSER AUFTRAG: INTERNATIONALITÄT LEBEN

Wir, die Hochschule Rhein-Waal, sind in der Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt. Wir fördern einen internationalen wissenschaftlichen Diskurs sowie den werteorientierten und kulturellen Austausch. Mit dieser Weltoffenheit wollen wir einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen in einer vernetzten Welt leisten.

MODERNE LEHRE GESTALTEN UND NEUE FORSCHUNGSGEBIETE ERSCHLIESSEN

Mit methodenbasierter, anwendungsorientierter und fächerübergreifender Forschung und Lehre bilden wir hochqualifizierte Absolventen aus. Wir lehren, lernen und forschen in unseren modernen und exzellent ausgestatteten Laboren. Wir erkennen neue interdisziplinäre Forschungsfelder und entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen. Dabei messen wir uns an den Herausforderungen der Gesellschaft.

VERANTWORTUNGSVOLL DIE REGION MITGESTALTEN

Wir entwickeln die Region gemeinsam mit unseren Partnern zu einem attraktiven Wissensstandort. Wir bringen innovative Ideen ein und sind Partner für deren Umsetzung. Internationalität begreifen wir als Chance. Wir nehmen unsere Verantwortung, die Region weltweit zu verknüpfen, an.

MENSCHEN BEFÄHIGEN, ZUKUNFT ZU GESTALTEN

Wir bereiten Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Begabungen auf ihre Zukunft vor. Durch eine theoretisch fundierte und anwendungsorientierte Lehre bilden wir verantwortungsbewusste, kreative und fachkompetente Menschen aus. Dabei legen wir großen Wert auf Urteilsfähigkeit und persönliche Unabhängigkeit. Dies erreichen wir durch eine ermutigende Bildung, die Neugierde und Begeisterung weckt.

WER WIR SIND

Wir sind ambitioniert. Wir haben den Mut und die Leidenschaft anders zu sein! Lösungen zu finden ist für uns motivierender als Probleme zu diskutieren. Wir sind offen für neue Wege, reflektieren unser Handeln und entwickeln uns auf Basis unserer Erfahrungen kontinuierlich weiter. Hierzu suchen wir die Rückmeldungen der Beteiligten, innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Wir sind Anziehungspunkt für Menschen aller Kulturen und Länder. Für ein achtsames Miteinander übernehmen wir die Verantwortung gemeinsam mit den Menschen, die zu uns kommen.

Unser Handeln ist geprägt von gegenseitigem Respekt zwischen Lehrenden und Lernenden und Hochschulangehörigen aller Nationalitäten, Religionen, Kulturen und sexueller Orientierung. Gleichberechtigung, Inklusion und Toleranz sind für uns selbstverständlich.

Wir sind davon überzeugt, dass die große Vielfalt der Menschen an unserer Hochschule eine Bereicherung in Lehre und Forschung darstellt. Auch unsere Gremien spiegeln diese Vielfalt wider. Wir gehen respektvoll, professionell und verlässlich mit unseren Partnern und miteinander um. Diese Form der Interaktion ist für uns ein zentraler Aspekt einer gemeinsam erarbeiteten Hochschulkultur. Wir möchten diese aufmerksam beobachten, transparent darstellen und kontinuierlich aktiv gestalten.

Um sicherzustellen, dass die von uns definierten Ziele und Werte auch realisiert und gelebt werden, richten wir unser Handeln konsequent nach diesem Leitbild aus. /

HOCHSCHULENTWICKLUNG

NEUE ENTWICKLUNGEN IN DEN LEITUNGS- UND HOCHSCHULGREMIEN

Nach der Fakultätskonferenz als erweitertes Präsidium, die mit dem Entstehen der Fakultäten schon sehr früh nach Hochschulgründung die Arbeit aufnahm, wurden zunächst von der Präsidentin als amtierender Senat und später im Jahre 2013 vom Senat als gewähltes Gremium verschiedene Hochschulkommissionen gewählt und

Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel, die das Land Nordrhein-Westfalen der Hochschule zusätzlich zu den Haushaltsmitteln gewährt, die Qualitätsverbesserungsmittelkommission beratend zur Seite. Im Jahre 2014 kamen die Kommission für Diversity und auch die Kommission für Corporate Behaviour hinzu. Ebenso nahm die Kommission International unter dem Vorsitz der Präsidentin ihre Arbeit auf, deren Mitglieder



Prof. Dr. Marie-Louise Klotz
Präsidentin der Hochschule



Bibiana Kemner
Vizepräsident für die Wirtschafts- und Personalverwaltung

etabliert, um das Präsidium und den Senat in speziellen Themenfeldern der Hochschule mit ihrer Expertise zu beraten. Folgende Kommissionen haben seitdem umfangreich getagt und den Senat wie das Präsidium beraten: für Lehre und Studium, für Forschung und Wissenstransfer, für Haushalt und Finanzen, für IT und Bibliothek, für Evaluation sowie eine Kommission für Gleichstellung. Aufgrund des Gesetzes zur Qualitätsverbesserung steht dem Präsidium hinsichtlich der

neben dem Leiter des International Office die von den Fakultäten bestimmten Auslandsbeauftragten sind. Als Gäste sind studentische Buddies eingeladen. Sie liefern aus ihrer Sicht wesentliche Beiträge zu Anliegen von Studierenden in der Hochschule und helfen mit, Fragen potentieller Studierender in aller Welt, die sich für ein Studium an der Hochschule interessieren oder sich bereits auf einen Studienplatz beworben haben und vorbereiten, zu verstehen und zu beantworten.



Prof. Dr. Marie-Louise Klotz mit dem Präsidium der Hochschule Rhein-Waal im Audimax Campus Kleve: Bibiana Kemner, Prof. Dr. Marie-Louise Klotz, Prof. Dr. Anja Freifrau von Richthofen, Prof. Dr. Peter Scholz, (v.l.n.r.)

DIE HOCHSCHULE RHEIN-WAAL ERHÄLT EINE NEUE VIZEPRÄSIDENTIN FÜR WIRTSCHAFT UND PERSONALVERWALTUNG

Der Gründungsvizepräsident für Wirtschaft und Personalverwaltung Dr. Martin Goch wurde im Februar festlich von allen in der Hochschule verabschiedet, bevor er als Kanzler an die Heinrich-Heine-Universität wechselte. Als seine Nachfolgerin im Amt wählte der Hochschulrat auf Vorschlag der Findungskommission Bibiana Kemner als neue

Vizepräsidentin für Wirtschaft und Personalverwaltung, die am 1. Mai 2014 nach der Bestätigung ihrer Wahl durch den Senat ihr neues Amt antrat. Die Volljuristin Kemner wechselte aus dem Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Forschung des Landes NRW, wo sie in verschiedenen Referaten wirkte, an die Hochschule. Sie hat seitdem die Hochschulverwaltung und ihre Prozesse weiter erfolgreich konsolidiert. Der permanente Wachstumsprozess der Hochschule auf



Prof. Dr. Peter Scholz,
Vizepräsident für Forschung und Entwicklung

allen Ebenen des Personals, der Finanzierung, des Haushalts und der Veränderungen der Gesetzeslage erfordert ein stetes Angleichen der Strukturen. Eine der anstehenden Aufgaben ist die Implementierung des neuen Hochschulzugangs- und Hochschulzulassungsgesetzes in den Hochschulalltag.

Seit 1994 war Frau Kemner in verschiedenen Positionen für das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) tätig, zuletzt leitete sie als Ministerialrätin das Referat für Hochschulzugang und Hochschulzulassung. Die gebürtige Recklinghausenerin beendete 1989 ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Anschließend absolvierte sie an der Universität Saarbrücken einen Europarechtsstudiengang. Nach ihrem Referendariat im juristischen Vorbereitungsdienst war sie 1994 Richterin am Landgericht Dortmund, bevor sie ihre Tätigkeit am MIWF begann.

Das ‚Wahljahr‘ 2014 endete an der Hochschule Rhein-Waal im November mit der Wahl einer neuen Präsidentin, die zum 1. Mai 2015 für die nächsten sechs Jahre das Amt antreten wird.

DER ERSTE GEWÄHLTE HOCHSCHULRAT

Der erste gewählte Hochschulrat der Hochschule Rhein-Waal, bestehend aus sechs externen und vier internen Mitgliedern, nahm am 26. Mai 2014



Prof. Dr. Anja Freifrau von Richthofen,
Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Weiterbildung

seine Arbeit auf nachdem Ministerialrätin Angelika Claßen als bisheriger Hochschulrat und Regionalleiterin im MIWF, stellvertretend für die Ministerin, die Ernennungsurkunden überreicht hatte.

Als externe Mitglieder wurden Milena Karabaic (Landschaftsverband Rheinland, Leiterin des Dezernats Kultur und Umwelt), Prof. Dr. Aloys Krieg (RWTH Aachen, Prorektor für Lehre), Prof. G.J.M. Meijer (Präsident der Radboud Universität Nijmegen), Dr. Martin Kessler (Rheinische Post, leitender Redakteur Politik), Dr. Matthias Wolfruber (Vorsitzender des Vorstands ALTANA AG) und Dr. Iris Zemzoum (Janssen-Cilag GmbH, Vorsitzende der Geschäftsführung) gewählt. Interne Mitglieder sind Prof. Dr. Georg Bastian, Fakultät Technologie und Bionik, Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie bis Juli 2014, Prof. Dr. Daniela Lud, Fakultät Kommunikation und Umwelt und Prof. Dr. Robert Renner, Fakultät Life Sciences.

Für Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber, die einen Ruf an die Universität Hamburg erhielt, wurde Prof. Dr. Diana Marquardt, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, als neues Hochschulratsmitglied gewählt. Als Vorsitzenden des Hochschulrats wurde Prof. Meijer gewählt.



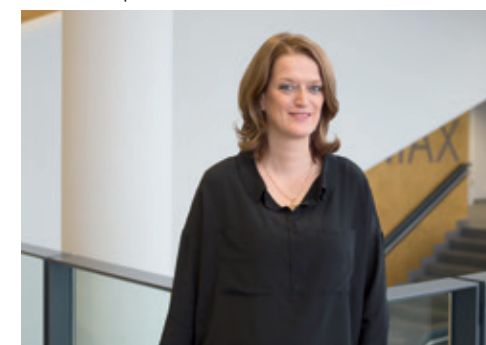
Zur feierlichen Campuseröffnung trafen sich alte und neue Kamp-Lintforter auf dem neuen Campus im Zentrum Kamp-Lintfort (1)



Der erste gewählte Hochschulrat (2)



Verabschiedung Dr. Martin Goch und Einführung von Bibiana Kemner in das Amt der Vizepräsidentin (3,4)



Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck an der Hochschule Rhein-Waal anlässlich einer Diskussion mit internationalen Studierenden (5, 6)



Hochschule Rhein-Waal Campus Kleve (1)



Die moderne Architektur des neuen Campus in Kamp-Lintfort ist preisgekrönt (2)

BUNDESPRÄSIDENT GAUCK AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Die internationale Hochschule Rhein-Waal an der Grenze zu den Niederlanden vermittelt ihren Studierenden auf dem Campus und im Umfeld der Hochschule ein funktionierendes Europa in einer globalen Welt. Die Bedeutung eines funktionierenden Miteinanders in Europa, das den Studierenden an der Hochschule Rhein-Waal selbstverständlich ist, jungen Menschen in ganz Deutschland bewusst zu machen, war zentraler Beweggrund für den Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck an der Hochschule Rhein-Waal.

Hier traf er sich mit Ehrengästen und 450 Studierenden zahlreicher Nationalitäten im Audimax der Hochschule. Europa und Fragen der europäischen Integration sowie der Vorteil einer weltoffenen Bildung waren schließlich das Thema eines moderierten Gesprächs mit sechs ausgewählten Studierenden aus Deutschland, den Niederlanden, Vietnam und Großbritannien. Für Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professorinnen und Professoren, für den AStA, für die Dekanin, die Dekane und das Präsidium war der Besuch des Bundespräsidenten in der Hochschule Rhein-Waal eine große Ehre.

CAMPUSERÖFFNUNG UND TAGE DER OFFENEN TÜR AUF DEM NEUEN CAMPUS KAMP-LINTFORT

Am 4. und 5. April 2014 fand die feierliche Eröffnung des neuen Campus Kamp-Lintfort der Hochschule

Rhein-Waal an der Friedrich-Heinrich-Allee 25 statt. Auf einer Gesamtfläche von rund 19.000 m² findet sich in den Neubauten nun genug Platz für Forschung, Studium und Lehre der Fakultät Kommunikation und Umwelt.

Nach dem Spatenstich am 1. Dezember 2011 und dem Richtfest am 30. Dezember 2012 konnten die Neubauten der Hochschule Rhein-Waal am Standort Kamp-Lintfort planmäßig zum Sommersemester 2014 fertiggestellt werden.

Unter dem Motto „Stadtgespräch“ waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, an der feierlichen Campuseröffnung und den Tagen der offenen Tür teilzunehmen, um den neuen Campus in Kamp-Lintfort kennenzulernen. Alle Interessierten konnten in das Hochschulleben hineinschnuppern, an Kongressen und Laborversuchen teilnehmen, einen Blick in Hörsäle, die Hochschulbibliothek, die Mensa oder das Sprachenzentrum werfen und entdecken, was der Campus darüber hinaus zu bieten hat. Während sich die kleinen Besucher in den zdi-Zentren von spielerischen Experimenten beim „Haus der kleinen Forscher“ oder von einem Clown begeistern lassen konnten, boten alle vier Fakultäten und Einrichtungen der Hochschule Rhein-Waal ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zum Mitmachen.

Der Höhepunkt der Campuseröffnung war die grosse Eröffnungsshow am Abend des 4. April.

Auf dem Platz vor dem Hörsaalgebäude begann mit Einbruch der Dunkelheit überraschend und fast „kleinlaut“ ein Saxophonist auf dem Dach des Hörsaalgebäudes zu spielen. Aus dem Saxophon strahlte ein Laser in die Nacht und setzte so die Landmarke des neuen Campus Kamp-Lintfort. Nach einer Lichtprojektion auf dem Gebäude endete die Show mit einer Flammendarbietung vom Dach des Hörsaalgebäudes. Eine im wahrsten Sinne des Wortes „zündende Idee“ für das Hochschulleben in Kamp-Lintfort!

CAMPUS ZUM WOHLFÜHLEN

Mit dem neuen Campus hat nun die Hochschule, und mit ihr die Studierenden und Lehrenden, einen festen Platz im Stadtbild der „Hochschulstadt“ Kamp-Lintfort gefunden. Auf einer Gesamtfläche von rund 19.000 m² und einer Hauptnutzungsfläche von 15.600 m² erstrecken sich die fünf Gebäude des Campus im Herzen der Stadt. Mit einem Bauvolumen von 50 Millionen Euro bieten die Neubauten der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort zukünftig Platz für rund 2.000 Studierende aus aller Welt.

Sieben neue Hörsäle, deren Herzstück das Audimax mit 300 Hörsaalplätzen ist, sowie weitere acht Seminarräume laden die Studierenden zum Lernen und Leben auf dem neuen Campus ein. Es gibt neben Seminarräumen und Hörsälen auch hochmoderne Labore, PC-Pools, ein Sprachenzentrum, eine Mensa, eine Bibliothek und großzügige Technikflächen. Mit dem neuen Campus ist

somit Platz für innovative, interdisziplinäre und internationale Lehre und Forschung entstanden.

Ergänzt wird der offene Campus demnächst durch eine sich angliedernde Studentenheimwohnanlage an der Friedrich-Heinrich-Allee.

Für das Miteinander der Völker, der Studierenden und Lehrenden steht auch die Gestaltung der Mitte des Campus-Platzes: einzelne Sitzgruppen sind als Betonschollen angeordnet wie die tektonischen Platten der Kontinente. Hier können sich Lehrende und Studierende aller Nationalitäten ebenso wie alle Bürger in einer kommunikativen Atmosphäre treffen.

Die offene und helle Raumgestaltung ist das Resultat eines Architektenwettbewerbes, der 2010 ausgelobt und vom „pbr Planungsbüro Rohling AG Architekten und Ingenieure“ aus Osnabrück gewonnen wurde. Bauherr war der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW).

Der Campus Kamp-Lintfort der Hochschule Rhein-Waal wurde 2014 für seine Architektur und sein Design mit dem Iconic Award ausgezeichnet. Dieser Internationale Architektur- und Designpreis prämiert visionäre Architektur, innovative Produkte und nachhaltige Kommunikation der Bau- und Immobilienbranche. /



Verwendung des Eyetrackers durch zwei Studierende des Masterstudiengangs Economics and Finance (1)



Studierende entwickeln bionische Technik (2)



Studierende im Klimahaus (3)



Studierende im Klex-Labor (4)



Audimax Kamp-Lintfort / Vierter E-Government-Tag (5)

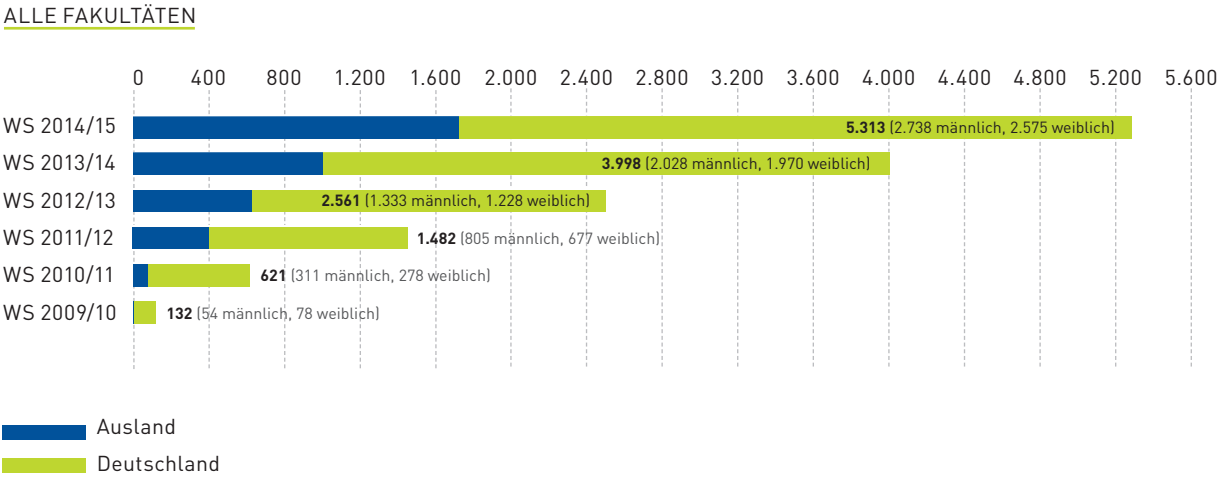


Laborpraxis an der Fakultät Life Sciences (6)

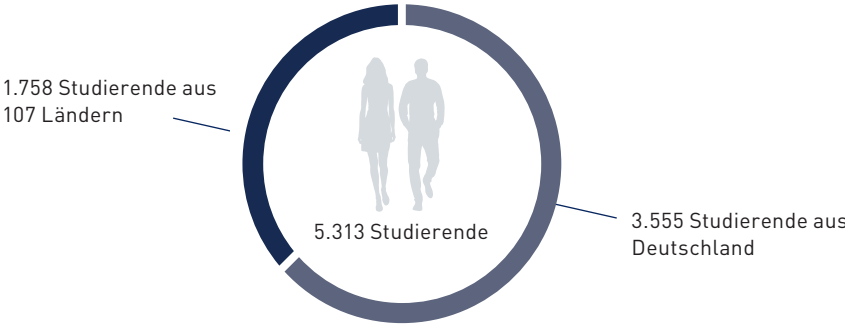
DIE HOCHSCHULE RHEIN-WAAL IN ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

STUDIERENDE UND BESCHÄFTIGTE:		Stand 01.12.2014
aktuelle Studierendenzahl:	5.313 Studierende	
aktuelle Zahl der Beschäftigten gesamt:	310 Beschäftigte, davon 91 Professorinnen und Professoren	
CAMPUS KLEVE		
Hauptnutzfläche:	22.163 m²	
Bruttogeschossfläche:	rund 48.000 m²	
Projektvolumen:	122,3 Millionen €	
Räume insgesamt:	1.519	
CAMPUS KAMP-LINTFORT		
Hauptnutzfläche:	9.647 m²	
Bruttogeschossfläche:	rund 19.000 m²	
Projektvolumen:	rund 50 Millionen €	
Räume insgesamt:	579	

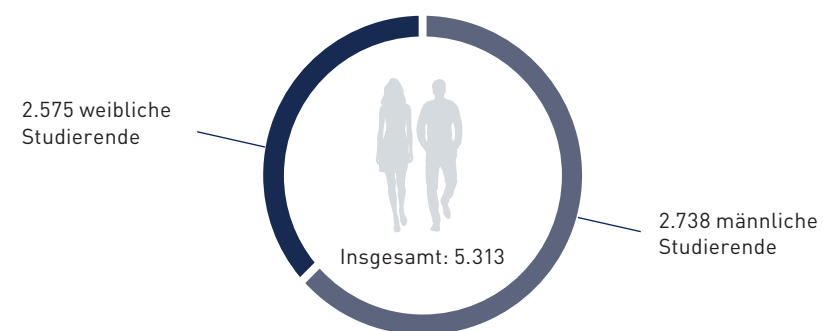
ÜBERSICHT DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL JE WINTERSEMESTER, INSGESAMT



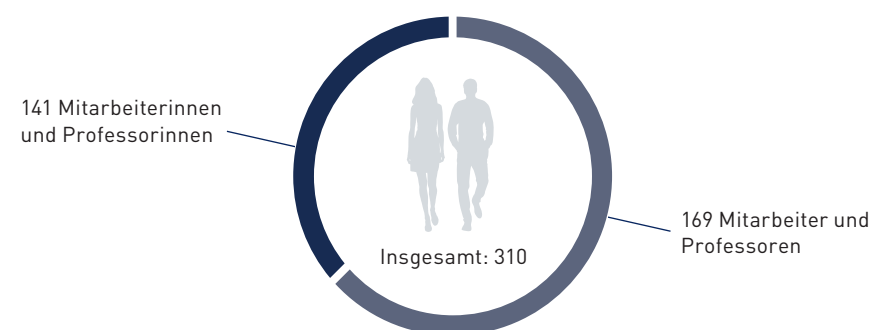
VERTEILUNG DER STUDIERENDEN DEUTSCHLAND UND AUSLAND 2014



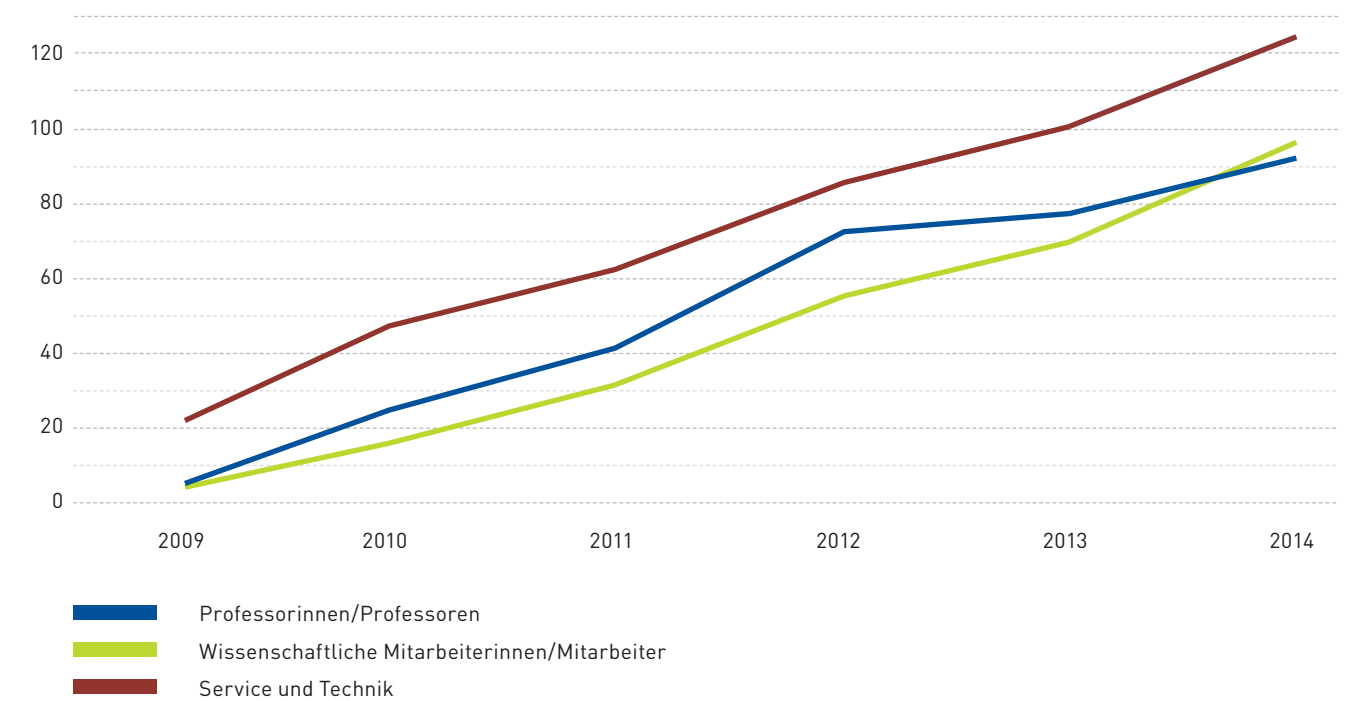
VERTEILUNG DER GESCHLECHTER DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL DER STUDIERENDEN IM WS 2014/15



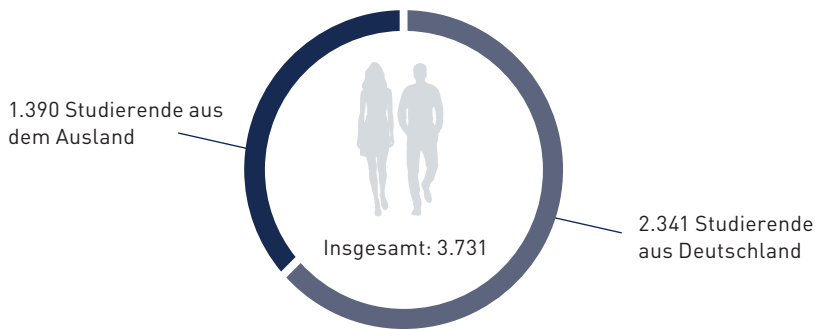
PERSONALVERTEILUNG WEIBLICH/MÄNNLICH 2014



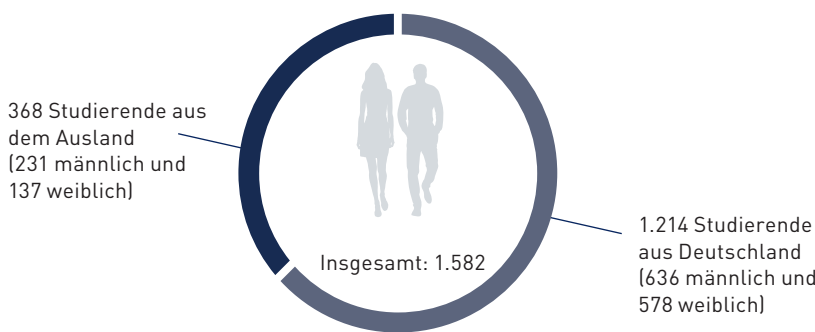
BESCHÄFTIGTE DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL VON 2009-2014 (VOLLZEITÄQUIVALENTE)



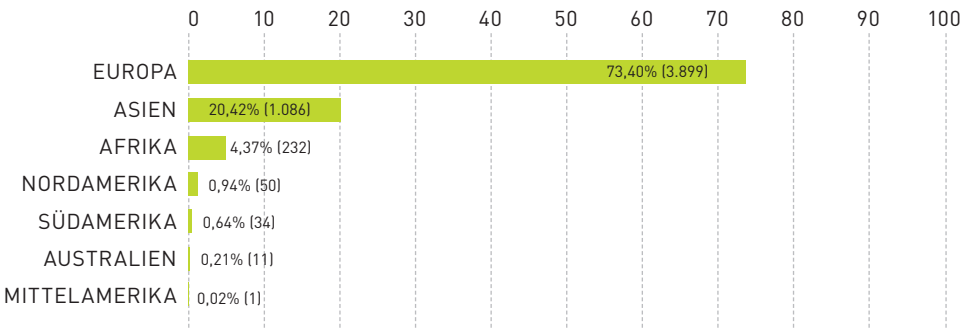
ÜBERSICHT DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL
CAMPUS KLEVE WS 2014/15



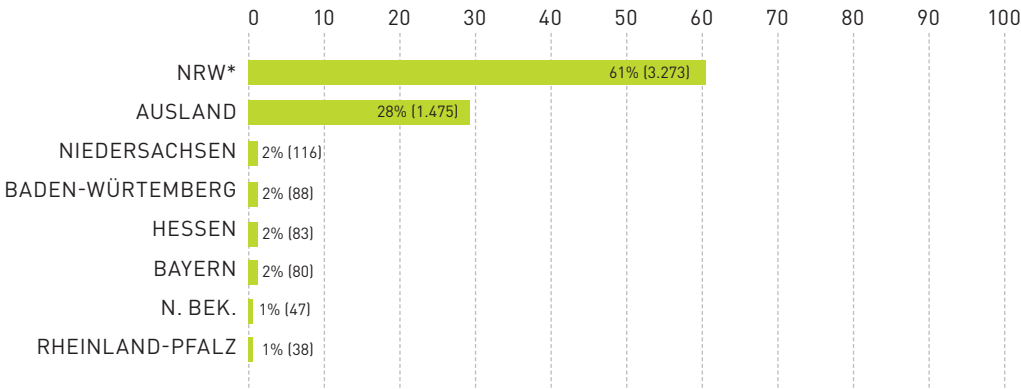
ÜBERSICHT DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL
CAMPUS KAMP-LINTFORT WS 2014/15



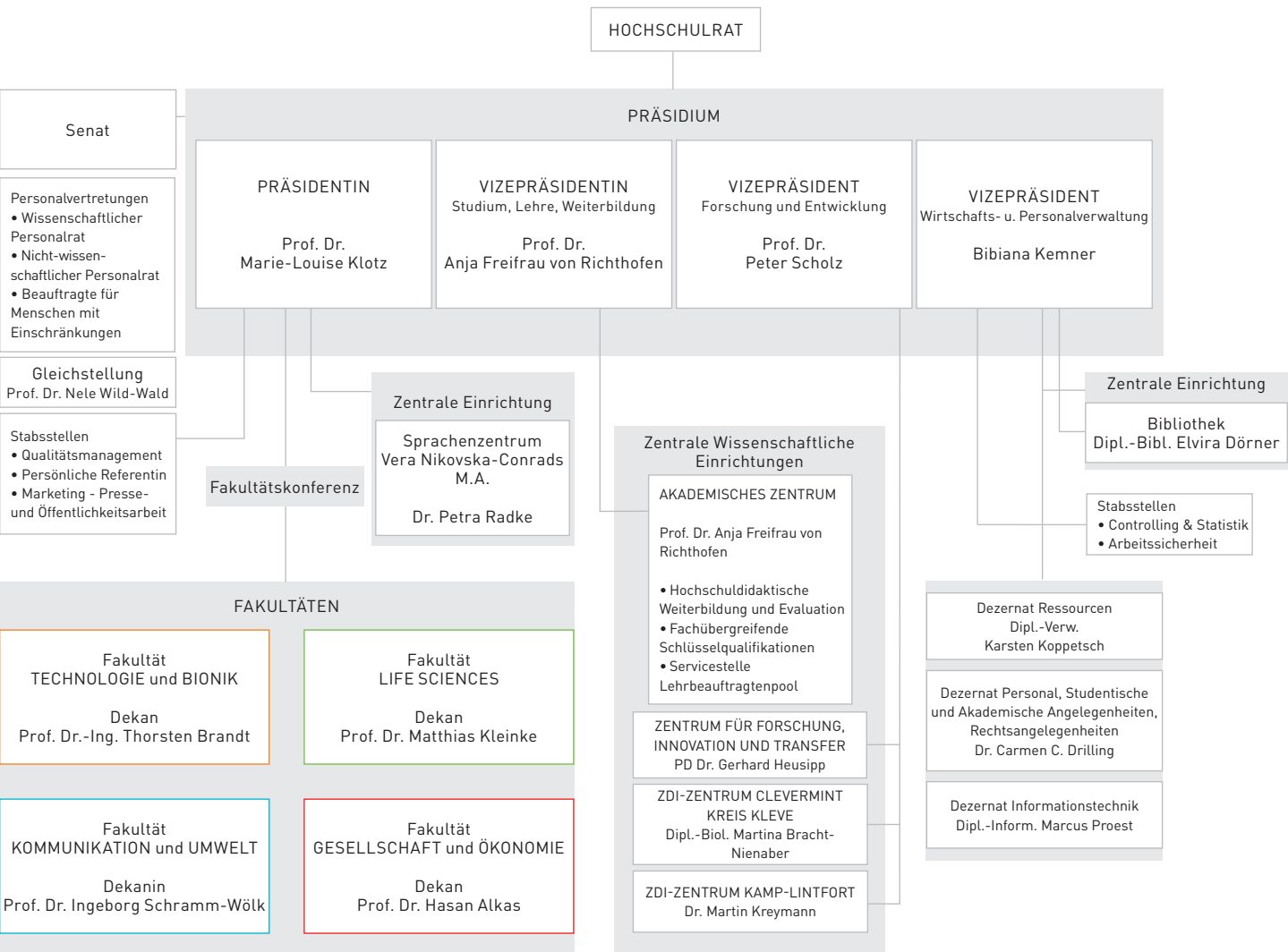
VERTEILUNG DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL
NACH KONTINENT 2014



VERTEILUNG DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL
NACH HERKUNFT 2014



ORGANIGRAMM DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL



BERICHT DES HAUSHALTS UND QUALITÄTSMANAGEMENT

BERICHT DES HAUSHALTS 2013/2014

Neben dem jährlichen Zuschuss des Landes NRW zum Globalhaushalt der Hochschule Rhein-Waal erhält die Hochschule Qualitätsverbesserungsmittel sowie Mittel aus dem Programm „Hochschulpakt II“, die sich am Aufwuchs der Studierendenzahl orientieren.

So wurden im Jahr 2013 Qualitätsverbesserungsmittel in Höhe von 1,431 Mio. € auf Basis von 2.453 eingeschriebenen Studierenden eingenommen. Für das Jahr 2014 erhielt die Hochschule Rhein-Waal Mittel in Höhe von 2,016 Mio. € auf Basis von 3.703 eingeschriebenen Studierenden im Sommersemester 2014.

Seit dem Wintersemester 2013 nimmt die Hochschule Rhein-Waal am Programm „Hochschulpakt II“ teil. Die Hochschule hat sich verpflichtet, überkapazitär Studierende aufzunehmen, um unter anderem den doppelten Abiturjahrgang in Nordrhein-Westfalen aufzufangen. Dafür erhält sie entsprechende Mittel, um weiteres Personal und Flächen zur Verfügung stellen zu können. Im Jahr 2013 erhielt die Hochschule im Rahmen des Hochschulpaktes II 0,3 Mio. €. In 2014 waren es Mittel in Höhe von 3,675 Mio. €.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Hochschule Rhein-Waal hat bereits 2010 mit dem Aufbau eines hochschulweiten, prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems (QM) begonnen. Wichtige Prozesse werden gemeinsam mit Vertretern der jeweils beteiligten Organisations-

einheiten analysiert, optimiert und in Ablaufdiagrammen visualisiert. Dies schafft Transparenz und Klarheit in den Abläufen und Zuständigkeiten. Es wird deutlich, wie entscheidend effektive und effiziente Prozesse für die Leistung der Hochschule sind. Diese Prozesse gilt es, gemeinsam ständig weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Im Juni 2014 wurde das webbasierte QM-Prozess-Portal im Intranet (SharePoint) für alle Beschäftigten der Hochschule Rhein-Waal eingeführt. Über dieses Portal sind die Qualitätsmanagement-Dokumente für alle Nutzer, Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Technik und Verwaltung übersichtlich und schnell zugänglich. Das QM-Portal wird hochschulweit täglich genutzt und hat eine hohe Relevanz für den Arbeitsalltag. Mit Stand September 2014 verfügt es über 650 Dokumente wie Ordnungen, Satzungen, Gesetze, Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen, Formulare, Vorlagen, Merkblätter sowie darunter 24 Prozessbeschreibungen, wovon vier fakultätsintern sind.

Qualität in Studium und Lehre, die Qualität von Technik und Verwaltung, die Qualität aller Prozesse in der Hochschule Rhein-Waal sind hoch und wachsen stetig durch die Beteiligung aller in den Fakultäten, den zentralen Einheiten, in der Technik und der Hochschulverwaltung. Evaluationsprozesse in der Lehre werden durch das Akademische Zentrum unterstützt. /

INTERNATIONALITÄT DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

DIE ANTWORT AUF DIE ANFORDERUNGEN AUS POLITIK, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Ein bedeutendes strategisches Element der Hochschule bildet die Internationalität. Die Hochschule wirkt dem demografischen Wandel, wie auch dem Fachkräftemangel entgegen und folgt damit den Vorgaben der Bundes- und Landesregierung, die auch in der Zielvereinbarung mit dem MIWF niedergelegt sind. Die praktizierte Internationalität der Hochschule durchdringt die Curricula, prägt Studium, Lehre und Forschung. Die Curricula, welche die wissenschaftliche Sichtweisen in den verschiedenen internationalen Bereichen von Technik und Gesellschaft abrufen, bilden Studierende international aus.

Ein besonderes Lernerlebnis von unschätzbarem Wert ist der gelebte interkulturelle Austausch von Lehrenden und Lernenden vieler Nationen; Studierende aus über 100 Nationen, d.h. 33% aller Studierenden, bringen ihren kulturellen Hintergrund und ihr diverses Wissen und Können mit in das Studium ein, bereiten sich vielfach auf eine Berufstätigkeit in Firmen im In- und Ausland vor, erlernen die deutsche Sprache und die deutsche Kultur.

Internationale Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler vermitteln die globale Welt. 21 von 25 Bachelor- und sieben von acht Masterstudiengängen werden in englischer Sprache gelehrt. Alle Modulhandbücher, Prüfungsordnungen, jede Kommunikation in der Hochschule ist in englischer Sprache verfügbar. Selbst im Senat werden die allgemeinen Tagesordnungspunkte bei Bedarf in englischer Sprache abgehandelt.

Mehr als 60 Partnerhochschulen in Europa, in Asien, Afrika und Amerika arbeiten mit der Hochschule in unterschiedlicher Weise zusammen: Studierendenaustausche zum Auslandssemester, zum Praxissemester oder für längere oder für kürzere Studienabschnitte, Doppelabschlüsse, Forschungsprojekte, kooperative Promotionsverfahren, Austausch von Professorinnen und Professoren auf beiden Seiten zum Erfahrungsaustausch in der Lehre, dem Studium, der Didaktik und der Forschung.

Studierende berichten begeistert über ihre Auslands- oder Praxissemester im Ausland – dankbar für die Erfahrung, „die man nie mehr vergisst“. Professorinnen und Professoren erleben 2014 Lehre und Forschung in China, USA, Brasilien, Indien, Russland, Bangladesch und Frankreich zur Umsetzung gemeinsamer Projekte. Internationalität wird an der Hochschule Rhein-Waal von allen gelebt, auch von den Service Einheiten in der Technik und der Hochschulverwaltung. Interkulturelle Kompetenz wird täglich geübt und praktiziert. Bildung, Offenheit und Toleranz bilden dabei wichtige Bausteine, die wir uns immer wieder bewusst machen müssen. Denn für die Hochschule Rhein-Waal ist ein verpflichtendes Ziel, junge Menschen zu befähigen, mit Menschen aller Kulturen umgehen zu können, wo immer sie auch leben.

So absolvierte zum Beispiel der Studierende Claus Spätling sein Praxissemester auf der Jmakla-Farm in Südafrika. Neben wertvollen Einblicken während der täglichen Arbeit lernte er die afrikanische Kultur und Lebensart kennen.

Der Studierende Simon Gerhardt erlebte während eines vierwöchigen Grundpraktikums im Hilton Abu Dhabi Hotel die Kultur am Persischen Golf. Neben spannenden Erfahrungen in dem Hotelbetrieb einer weltweit führenden Hotelkette lernte der Studierende mit Abu Dhabi eine der modernsten Städte der Welt kennen.

Ein interdisziplinäres Projekt im fünften Semester der Studiengänge „Psychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie“, „Mobility and Logistics“ und „Environment and Energy“ der Fakultät Kommunikation und Umwelt der Hochschule Rhein-Waal führte Studierende zur Erstellung einer Solaranlage, einer Hybrid-Photovoltaik-Anlage, nach Burundi im Osten Afrikas. So inspirieren die zahlreichen Erfahrungen weitere Studierende für die Planung ihres eigenen Auslandsstudiensemesters oder Praxissemesters.

Dank der Unterstützung von landeskundigen Partnern in China, insbesondere in Tianjin, in Greater China, in Süd- und Südostasien, in Amerika und Europa ist die Hochschule Rhein-Waal in der Lage die Partneruniversitäten zu betreuen, Kontakte weiter auszubauen und neue Partner in neuen Ländern zu entwickeln. Vernetzt mit dem International Office der Hochschule präsentieren sie Studium und Forschung auf Bildungs- und Forschungsmessen überall in der Welt und knüpfen die ersten Kontakte zu potentiellen Studierenden, Forscherinnen und Forschern, möglichen Promotionskooperierenden, Hochschulleitungen, Botschaften und weiteren NGO's.

Dank der Offenheit, der Internationalität ihrer Hochschule konnte die Hochschule Rhein-Waal sich als einzige Hochschule für Angewandte Wissenschaften für den DAAD in die Vertiefung der wissenschaftlichen Kontakte mit dem Iran einbringen. So begleite die Präsidentin im Oktober 2014 eine Delegation des DAAD unter Leitung von Prof. Wintermantel, der Präsidentin des DAAD, in den Iran, um unter anderem in Isfahan bei der Entwicklung einer neuen Hochschule für Angewandte Wissenschaften ihre Expertise einzubringen. In Tiflis berichtete die Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal Teilnehmern des EU-Projektes PIQCA unter der Projektleitung der ASIIN zum Thema „Qualität in der Universität“ wie die wichtige Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft in Kleve und Kamp-Lintfort entstand – zum Wohle der Studierenden, der Lehrenden sowie der Städte, Kreise und der Wirtschaft.

SPRACHEN - DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Die Hochschule Rhein-Waal legt mit ihrer internationalen Ausrichtung natürlich einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermittlung von Sprachkenntnissen und interkulturellem Verständnis. Eine Schlüsselfunktion kommt hierbei dem Sprachenzentrum zu. Mit einem breiten Angebot an Sprachkursen bietet es den Studierenden die Möglichkeit, sich sprachlich und kulturell auf ein Praxissemester im Ausland, ein Auslandsstudiensemester und natürlich auf das internationale Berufsleben vorzubereiten. Für die internationalen Studierenden spielt das Erlernen der deutschen Sprache eine entscheidende Rolle. Die Kenntnis



Studierende beraten mit zum Thema Auslandsstudiensemester beim Asia Day (1)



Feier zum Chinesischen Neujahr! Organisiert von der Chinese Student Union (2)



Besuch bei der Partner Universität in Taipei, Taiwan, bei der zahlreiche Studierende der Hochschule Rhein-Waal ihr Auslandsstudiensemester verbringen. (3)

der deutschen Sprache erlaubt es ihnen, Kontakte zu knüpfen, die Kultur vor Ort besser kennen zu lernen, Praktika oder Praxissemester in regionalen Unternehmen zu absolvieren und nach Abschluss ihres Studiums eine berufliche Karriere in Deutschland zu starten. Deutschkurse bilden daher den Grundstein, um qualifizierte Hochschulabsolventinnen und -absolventen an den Wirtschaftsstandort Deutschland zu binden. Die Sprachkurse erfreuen sich großer Beliebtheit, so dass das Sprachenzentrum sein Kursangebot kontinuierlich hat ausbauen müssen. Im Jahr 2014

wurden Sprachkurse auf unterschiedlichen Niveaustufen – von A1 bis C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) – in insgesamt zehn Sprachen angeboten. Neben dem breiten Angebot an Kursen in Deutsch als Fremdsprache, sind vor allem Kurse in Englisch, Spanisch und Niederländisch sehr gefragt. Darüber hinaus umfasst das Kursprogramm zur Zeit Französisch, Italienisch, brasilianisches Portugiesisch sowie Russisch, Chinesisch und Japanisch. /

中德植物细胞膜结构和功能研究暑期讲习班 Sino-German Summer School on Structure and Function of Plant Bio-membrane Systems BjFU·Beijing Aug.2014



Vertreter der Hochschule Rhein-Waal gemeinsam mit weiteren Teilnehmern der Beijing Sommerakademie (4)

GENDER & DIVERSITY

**DIE VIELFÄLTIGE UND FAMILIENFREUNDLICHE HOCHSCHULE RHEIN-WAAL,
OFFEN FÜR MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHER SOZIALER UND
NATIONALER HERKUNFT**

Die Hochschule Rhein-Waal steht am Ende des Jahres 2014 mit einem Anteil internationaler Studierender von 33% weiterhin an der Spitze der Hochschulen in NRW und in Deutschland. Diese Vielfalt unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen, Voraussetzungen und Meinungen bei Studierenden wie auch bei den Beschäftigten stellt eine große Bereicherung für alle dar, da das Miteinander täglich erfolgreich gelebt und geübt wird.

Um diese Vielfalt als Querschnittsaufgabe gemäß der Zielvereinbarung mit dem MIWF erfolgreich fortzuführen, wurde im Jahr 2014 eine Diversity-Kommission eingerichtet.

Mit der Vorsitzenden der Kommission, Prof. Dr. Ingrid Jungwirth, Professorin für Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Diversität und Inklusion, wird das Thema durch eine Expertin in Sachen Diversität hochschulweit vertreten. Durch die weitere Professur mit der Denomination „Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Genderforschung“ sind die Themen „Gender“ und „Diversity“ sichtbar in der Lehre und Forschung der Hochschule Rhein-Waal verankert und bieten die Möglichkeit, die Themen fakultätsübergreifend und interdisziplinär zu bearbeiten.

CHANCENGLEICHHEIT AUF ALLEN KARRIEREEBENEN

Von Beginn an ist es ein wichtiges Ziel der Hochschule Rhein-Waal, Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern auf allen Karriereebenen her-

zustellen. Mit einem fast unmerklichen Rückgang des Frauenanteils von 23% auf 22% bleibt dieses Ziel weiterhin bei den Professuren eine besondere Herausforderung. Die Geschlechterverteilung unter den wissenschaftlichen Beschäftigten ist im Vergleich zu 2013 weiterhin ausgeglichen. Dies spiegelt sich ebenfalls in einer Frauenquote von 48% bei den Studierenden wieder. Ein Wert, der trotz MINT-Profil der Hochschule Rhein-Waal um ca. 8% höher liegt als im Mittel bei den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in NRW. Bei den weiteren Beschäftigten in den Fakultäten sowie besonders für den Bereich „Studentische und Akademische Angelegenheiten“ der Hochschulverwaltung zeigt sich wie bisher mit 68 bzw. 72% ein recht hoher Frauenanteil. Die Hochschule wird auch zukünftig insbesondere mit Blick auf befristete Beschäftigte durch Fort- und Weiterbildung Perspektiven aufzeigen, um eine gute Beschäftigungsfähigkeit zu gewährleisten.

Ende 2014 wurde beim BMBF ein Förderantrag im Rahmen des Professorinnen-Programms gestellt, durch den die Hochschule ab 2015 weitere Drittmittel für gleichstellungsfördernde Maßnahmen einwerben will.

Die seit 2011 existierende Kooperation der Hochschule Rhein-Waal mit dem „Netzwerk W(ieder-einstieg)“, einer Initiative des Landes NRW, sowie mit der Fachstelle Frau und Beruf des Kreises Wesel wurde auch in 2014 erfolgreich weitergeführt. Aus der Kooperation erwuchs ein Beratungsleitfaden für Multiplikatoren und Beraterinnen



[1]

Mit verschiedenen Kulturen am runden Tisch. An der Hochschule Rhein-Waal ein alltägliches Bild [2]

und Berater in der Praxis zum Thema „Option Hochschule nach der Familienphase“. Zusätzlich stellte sich die Hochschule mit Ständen und Workshops für Wiedereinsteigerinnen beim Informationstag Wiedereinstieg in Viersen (Mai 2014) und beim Fraueninformationstag in Wesel (November 2014) vor.

FAMILIENFREUNDLICHKEIT DER HOCHSCHULE WEITER GESTALTEN

Die Erprobung von neuen sowie bereits aufgebauten Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf standen in 2014 weiterhin im Fokus der Hochschule Rhein-Waal.

Zu den wie bisher vom Kooperationspartner BUK Familienbewusstes Personalmanagement GmbH angebotenen umfassenden Beratungsleistungen standen auch in 2014 weiterhin die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Prof. Dr. Nele Wild-Wall und ihr Team als Ansprechpartnerinnen für Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Belangen zur Verfügung.

Die Premiere der ersten Osterferienbetreuung für Kinder von Studierenden und Beschäftigten fand unter dem Motto „Fun Science“ im April 2014 auf dem Campus Kleve erfolgreich statt. Bei interessanten und lustigen Experimenten hatten die Kinder viel Spaß. Die seit dem Wintersemester

2013/14 angebotene kostenlose flexible Kurzzeitbetreuung an zwei Nachmittagen pro Woche an beiden Standorten wurde bis zum Ende des Sommersemesters 2014 erprobt. Die nur sporadische Nutzung führte zu einer Aufgabe des Angebotes, worüber im Nachhinein auch Bedauern geäußert wurde. Die Hochschule wird daher weiter daran arbeiten, ob und in welcher Form ein solches Angebot zukünftig weitergeführt werden kann. Zur Unterstützung bei der Gestaltung der Familienfreundlichkeit hat die Hochschule Rhein-Waal im Jahr 2014 die Zertifizierung durch das Audit „Familiengerechte Hochschule“ beantragt. Die im Rahmen des Audits zu vereinbarenden Ziele werden die Richtung der Entwicklung der Familienfreundlichkeit der Hochschule Rhein-Waal zukünftig vorgeben. /



STUDIUM UND LEHRE

—— Im Jahr 2014 wurde das Studienangebot der Hochschule Rhein-Waal ganz im Sinne der Leitlinien „innovativ, interdisziplinär und international“ verstetigt und weitergeführt. In den vier Fakultäten wurden neben den bereits bestehenden 25 Bachelorstudiengängen und vier Masterstudiengängen ein weiterer Masterstudiengang „Mechanical Engineering“ in der Fakultät Technologie und Bionik sowie drei weitere Masterstudiengänge – „Information Engineering and Computer Science“, „Digital Media“ und „International Management and Psychology“ – in der Fakultät Kommunikation und Umwelt eingerichtet. Mit Ausnahme der zuletzt eingeführten drei Bachelorstudiengänge und der in 2014 neu eingeführten Masterstudiengänge sind alle Studiengänge akkreditiert. Die Akkreditierungen dieser neuen Studiengänge stehen kurz vor dem Abschluss.

Weitere Masterstudiengänge sind in den Fakultäten Life Sciences und Gesellschaft und Ökonomie für das Jahr 2015 in Vorbereitung. Die Unterlagen für den Bachelorstudiengang Angewandtes patientenzentriertes Gesundheitsmanagement und den Masterstudiengang Medizinassistent/in für integrative Patientenversorgung in der Fakultät Life Sciences liegen bereits bei der Akkreditierungsagentur AQAS vor. Alle neu eingerichteten Masterstudienangebote sind interdisziplinär ausgerichtet und werden zur Vorbereitung der Studierenden auf einen internationalen Arbeitsmarkt in englischer Sprache angeboten. Somit werden seit dem Sommersemester 2014 nun rund 85% der Studiengänge in englischer Sprache gelehrt.

QUALITÄT DER LEHRE

Die Analyse und kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität der Lehre ist ein zentrales Anliegen der Hochschule. Daher werden die Lehrveranstaltungen bereits seit 2009 konsequent durch die Studierenden entsprechend der Evaluationsordnung bewertet. Allein im Wintersemester 2013/2014 wurden vom Akademischen Zentrum 300 Lehrveranstaltungen aus den vier Fakultäten evaluiert.

Entsprechend dem Evaluationszeitplan wurden im Wintersemester 2013/2014 im Rahmen der internen Evaluation die Studienanfängerinnen und Studienanfänger und die Studierenden der höheren Semester zu verschiedenen Aspekten der Qualität der Lehre befragt. Ende des Sommersemesters folgte die Befragung der Professorinnen und Professoren und im Oktober die Befragung der Absolventinnen und Absolventen. Die seit 2012 bestehende Evaluationskommission hatte alle Fragebögen vor dem Hintergrund der Fragen der Fakultäten gemeinsam mit dem Akademischen Zentrum entwickelt. Die Auswertungen werden vom Akademischen Zentrum übernommen und zeitnah den Fakultäten zur Verfügung gestellt. Damit erhalten die Beteiligten und die Verantwortlichen wichtige Hinweise zur Zufriedenheit der Studierenden mit der Qualität der Lehre und der Studierbarkeit sowie ggfs. zum Entwicklungsbedarf der Lehrenden.

Zur weiteren Verarbeitung der Ergebnisse, beispielsweise im Rahmen von Reakkreditierungen, wurden diese in einem Bericht zusammenge-

fasst und den Fakultäten zur Verfügung gestellt. Ein Gesamtbericht zur Evaluation wird dem Senat und dem Hochschulrat im ersten Quartal 2015 zur Stellungnahme vorgelegt.

Die hauptamtlich Lehrenden der Hochschule erhalten ein bedarfsgerechtes Angebot an hochschuldidaktischen Workshops zur Weiterentwicklung ihrer Lehrkompetenz. So wurden an der Hochschule Rhein-Waal in 2014 neben einem Basiskurs weitere fünf Workshops angeboten.

LEHRPREIS

Um Beispiele guter Lehrpraxis für alle Beteiligten in der Hochschule sichtbar zu machen, wird seit 2012 jedes Jahr in der Hochschule ein Lehrpreis in den Kategorien „Vorlesung“ und „Seminar/Praktika/Projekte“ verliehen. Wie bisher wurden Vorschläge für die Lehrpreiskandidaten durch die Fachschaftsräte und die Fakultätsleitungen eingereicht. Auch in 2014 wurde die Wahl der Lehrpreisträger durch die zentrale Kommission für die Mittel zur Verbesserung der Qualität der Lehre, die mehrheitlich mit studentischen Mitgliedern besetzt ist, vorgenommen.

Ausgezeichnet wurden im Jahr 2014 in der Kategorie „Vorlesung“ Prof. Dr. Jakob Lempp aus der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie und in der Kategorie „Projekte/Praktika/Seminar“ Prof. Dr.-Ing. Joachim Gebel aus der Fakultät Technologie und Bionik. Die Lehrpreisvergabe fand im Rahmen der Studienanfängerbegrüßung im September am Standort Kleve statt.



Preisträger Prof. Dr. Jakob Lempp



Preisträger Prof. Dr.-Ing. Joachim Gebel

SERVICESTELLE LEHRBEAUFTRAGTENPOOL

Eine logische Erweiterung zur Verbesserung der Qualität der Lehre ist durch die Einrichtung einer Servicestelle Lehrbeauftragtenpool gegeben. Im Rahmen des vom BMBF-geförderten Verbundprojektes mit den Hochschulen Niederrhein und Bonn-Rhein-Sieg sowie der Fachhochschule Düsseldorf hat die Servicestelle Lehrbeauftragtenpool zur Unterstützung der Fakultäten ihre Arbeit in 2014 weitergeführt. Im April 2014 konnte die Internetseite der Servicestelle Lehrbeauftragtenpool online gehen. Aufgrund der stetig wachsenden Zahl von registrierten Personen, die an der Übernahme eines Lehrauftrags interessiert sind (ca. 450 Personen Ende 2014), war die Rekrutierung von Lehrbeauftragten deutlich erleichtert.

So wurden für das Wintersemester 2014/2015 insgesamt 61 Anfragen zu offenen Lehraufträgen an die Servicestelle Lehrbeauftragtenpool gestellt. Passend zu den Lehraufträgen konnten den Fakultäten 25 Personen direkt aus dem Pool vermittelt werden, mindestens 10 weitere Lehraufträge konnten durch Ausschreibungen auf der Website bzw. Ausschreibungen in Printmedien bedient werden.

Zur Entwicklung der Kompetenzen der Lehrbeauftragten wird ihnen dank des Verbundprojektes ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm angeboten. In 2014 konnten allein in der Hochschule Rhein-Waal 12 Workshops eingerichtet werden. Mit den Weiterbildungsangeboten des Verbundprojektes konnten seit 2013 über 200 Lehrbeauftragte erreicht werden, etwa 20% der Lehrbeauf-

tragten, die in den Hochschulen des Verbundes tätig sind. Das Teilprojekt der Hochschule Rhein-Waal wurde in 2014 u.a. im April auf einer Tagung an der TU München in Form einer Poster Präsentation vorgestellt. Mit der Beantragung der zweiten Förderphase von 2017 – 2020 zur Weiterführung des Drittmittelprojektes wurde bereits begonnen.

STUDIENBERATUNG

Die Beratung von Studieninteressierten ist ein weiteres zentrales Anliegen der Hochschule. Insbesondere Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Angebote, damit sie die Studienangebote kennenlernen, die Anforderungen mit den eigenen Profilen zu vergleichen und durch individuelle Studienberatung eine sichere Entscheidung treffen können. So öffnet sich die Hochschule auf verschiedene Weise für Studieninteressierte und bietet dabei unterschiedliche Formen an.

Hierzu gehören der bundesweite „Girl's Day / Boy's Day“, die landesweiten Wochen der Studienorientierung, Tage der offenen Tür sowie ein Schnupperstudium in den Osterferien und den Herbstferien. Zusätzlich bieten die zentrale Studienberatung und die Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten individuelle Beratung auf Messen, in Schulen oder in der Hochschule selbst an. Selbstverständlich weist die Hochschule auf ihrer Homepage auf den Link zu dem landesweiten Beratungsangebot „StudiFinder“ hin. Damit können die Studieninteressierten durch eine gezielte Abfrage Hinweise zu Studienangeboten in Nordrhein-Westfalen erhalten und mithilfe eines



Gut besuchte Vorlesung im Audimax. Hier gehalten von einem der Lehrbeauftragten, die mit ihrer Expertise das Angebot der Hochschule vervollständigen

Testverfahrens „StudiCheck“ das eigene Profil mit den Anforderungen der Fachrichtungen vergleichen. Um Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf die Möglichkeiten eines späteren Studiums aufmerksam zu machen, wurden weitere Kooperationen mit Schulen abgeschlossen, so z.B. die Zusammenarbeit mit dem Konrad-Adenauer-Gymnasium in Kleve.

ENTWICKLUNG VON SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN

Zur Förderung der Studierenden werden seit 2012 Workshops zu fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen durchgeführt. Das Angebot wird kontinuierlich entsprechend dem Bedarf aufgebaut. So wurden in 2014 Workshops zur Vorbereitung auf Prüfungen, Bewerbungstrainings oder Workshops zur Verbesserung der Methoden- oder Sozial-

kompetenz an beiden Standorten angeboten und mit großem Erfolg absolviert. Die Workshops finden im Regelfall auf Deutsch und Englisch statt. An den Workshops nehmen Studierende aus allen Fakultäten teil.

Die Auswertungen der Lehrveranstaltungen ergab eine hohe Zufriedenheit mit dem Workshopangebot. Eine Verknüpfung mit Erkenntnissen aus den Studierendenbefragungen sowie Rückmeldungen von Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten sichert ein passgenaues Angebot zur Verbesserung der Berufsfähigkeit der Studierenden.

PRÄVENTION STUDIENABBRUCH

Ausgelöst durch Hinweise aus den Fakultäten und dem Controlling wurde im Akademischen Zentrum im Jahr 2014 das Themenfeld „Prävention Studien-

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

abbruch“ systematisch bearbeitet. Hierzu wurden Gespräche mit den Akteuren in der Hochschule geführt, die Hinweise zu Gründen zum Studienabbruch geben können wie z.B. einer Vertreterin vom einem Fachschaftsrat, Fakultätsleitungen oder Vertrauensdozenten. Weiterhin wurden der Bericht der Ombudsperson, erhobene Daten aus der Evaluation, Ergebnisse von hochschulübergreifenden Publikationen sowie Daten vom Controlling ausgewertet. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden die vorhandenen Maßnahmen zur Beratung von Studierenden analysiert und mögliche Handlungsfelder identifiziert. Die bestehenden Maßnahmen wurden daraufhin intensiviert. So wurde z.B. das Programm „Students4Students“ oder das Angebot in den Schlüsselqualifikationen ausgebaut. Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen eingeführt u.a. die Erstellung einer Sammlung über bestehende interner und externer Beratungsangebote an der Hochschule oder die Einrichtung eines Workshopangebot zum Thema „Coaching von Studierenden“ für Professorinnen und Professoren anzubieten. Nicht zuletzt wurde ein Treffen mit Verantwortlichen in der Beratung zur Identifizierung von Schnittstellen einberufen sowie zwei Studienverlaufsberaterinnen befristet eingestellt.

PREISE

Studierende an der Hochschule Rhein-Waal können auf verschiedene Art und Weise gefördert werden. Neben Stipendien, können durch einen guten Abschluss oder im Rahmen von Wettbewerben Preise oder Förderpreise erworben werden. So konnten sich die Absolventinnen und Absol-

venten der Hochschule Rhein-Waal über verschiedene Preise bei der Absolventenfeier im Mai 2014 freuen. Der Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. vergab gemeinsam mit der Volksbank Kleverland eG, der Unternehmerschaft Niederrhein und der ALTANA AG vier Preise für herausragende Leistungen. Einen an jeder der vier Fakultäten der Hochschule Rhein-Waal. Außerdem zeichnete der ZONTA Club Kleve das außergewöhnliche soziale Engagement der Studierenden Nile Nyama Hossain (Bangladesch) aus dem Studiengang „Environment & Energy“ der Fakultät Kommunikation und Umwelt mit dem „Zonta Award“ aus. Bei der Prämierung der Jahrgangsbesten aller Studiengänge erhielten erfreulicherweise auch zahlreiche internationale Absolventinnen und Absolventen eine Auszeichnung. Das Förderungs- und Preisverleihungsjahr 2014 konnte schließlich mit dem Stipendiaten-Donatoren-Dinner abgeschlossen werden. Hierzu hatten die drei Fördervereine der Hochschule gemeinsam mit der Präsidentin die 48 mit einem Deutschlandstipendium geförderten Studierenden und die entsprechenden Förderer in die Mensa auf dem Campus Kleve eingeladen. Vorab berichteten im Rahmen einer Feier Donatoren und Stipendiaten des letzten Jahres über die hilfreiche Wirkung des Stipendiums. Die Präsidentin überreichte den Stipendiatinnen und Stipendiaten 2014 im Namen der Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka die Urkunde zur Anerkennung ihrer herausragenden Leistungen. Musikalisch wurde die Feier durch Klavierstücke gespielt von Manfred Hendricks und einem Studierenden umrahmt. /

——— Einen erfolgreichen Studienabschluss konnten im Mai 2014 168 Absolventinnen und Absolventen gemeinsam feiern. Beispielhaft seien zwei interessante Lebenswege von einer Bachelorabsolventin und einem Bachelorabsolventen vorgestellt.

Dominik Gründler studierte an der Hochschule Rhein-Waal Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene, und beendete sein Studium im März 2014 mit dem Bachelor of Science. Er lobte das Studium an der Hochschule Rhein-Waal unter anderem für die praxisnahe und fächerübergreifende Ausbildung, die über zahlreiche Exkursionen, Projektarbeiten und Praktika gewährleistet wurde. Schon im Bachelorstudium hat er begonnen seinen Schwerpunkt auf die betriebliche Gefahrenabwehr zu legen. Zudem ist er seit dem Jahre 2007 in der Freiwilligen Feuerwehr tätig. Somit suchte er während seiner Abschlussphase gezielt nach Masterstudiengängen im Bereich „Sicherheit & Gefahrenabwehr“ und ist in Köln, Magdeburg und Wuppertal fündig geworden. Anschließend hat er

sich bei den Hochschulen der vorgenannten Städte beworben, nur Zusagen erhalten und sich schließlich für die Fachhochschule Köln entschieden.

Davina Lemm, die den Studiengang Bio Science and Health im August 2013 mit dem Bachelor of Science abschloss, berichtete, dass sie den Studiengang für sich ausgesucht habe, weil er interdisziplinär aufgebaut sei und neben den klassischen Naturwissenschaften auch Themen der Gesundheitswissenschaften beinhalte. Für die Zukunft strebe sie nach erfolgreicher Beendigung des Masterstudiums eine Promotion, Toxologie an der Charité in Berlin, an.

Nach den Zulassungen zum Masterstudium an ihren Wunschhochschulen zeigten sich die beiden erleichtert, dass der Wechsel von der Hochschule Rhein-Waal zu der gewünschten Universität bzw. Fachhochschule ohne Probleme gelang. Befragt nach ihrer Studienzeit an der Hochschule Rhein-Waal, berichteten die Interviewten insbesondere von dem familiären Miteinander an der Hochschule Rhein-Waal und der praxisnahen Ausbildung. /



Bachelorabsolventin Davina Lemm

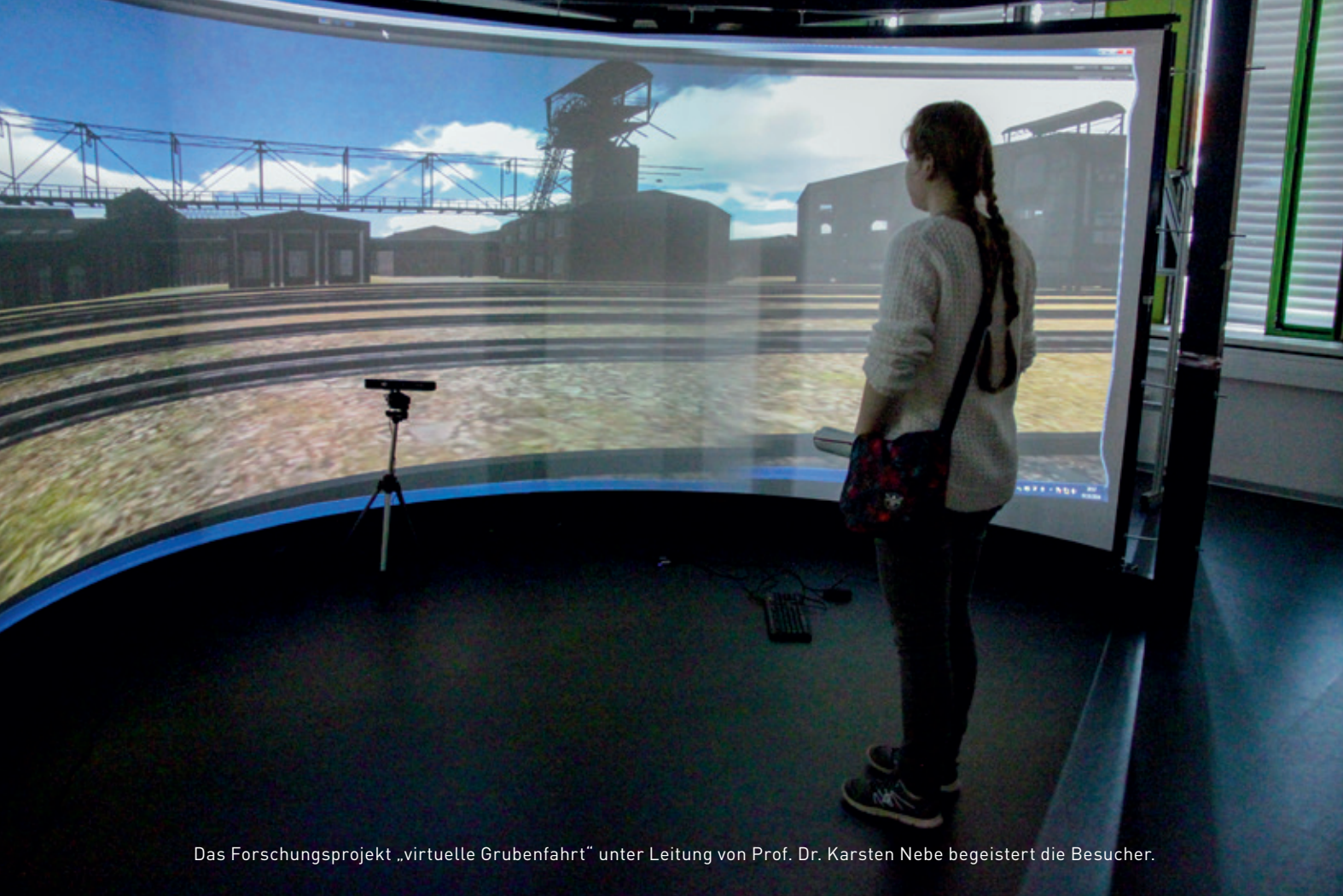


Bachelorabsolvent Dominik Gründler



Die Absolventinnen und Absolventen beim obligatorischen Foto

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND WISSENSTRANSFER



Das Forschungsprojekt „virtuelle Grubenfahrt“ unter Leitung von Prof. Dr. Karsten Nebe begeistert die Besucher.



Prof. Dr. Jens Gebauer und Dr. Romaric Vihotogbe untersuchen eine Buschmango im Klimahaus

—— In einer frühen Entwicklungsphase hat sich die Hochschule Rhein-Waal ein Leitbild gegeben und die als „Leitideen“ formulierten Begriffe interdisziplinär, innovativ und international einerseits, die vorhandenen und durch weitere Berufungen seinerzeit in Vorbereitung begriffenen Kompetenzen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler andererseits zur Konkretisierung und Bündelung von sechs Forschungsschwerpunkten genutzt. Die Schwerpunkte lauten: Innovative Technologien; Lebensräume; Umwelt und Ressourcen; Intelligente Kreisläufe; Mensch und Technik; Menschzentrierte Technologiegestaltung; Gesellschaftliche Entwicklung; Wissenstransfer. Die Schwerpunkte sollen zur Profilbildung der Hochschule beitragen und sind für nicht wenige Geldgeber Voraussetzung für eine Förderung.

Auch wenn die Hochschule Rhein-Waal mit der Eröffnung des zweiten, des Campus Kamp-Lintfort, nunmehr ihre äußere Gestalt an beiden Standorten (vorläufig) angenommen hat, stand 2014 noch im Zeichen der Errichtung von Infrastruktur für Forschung, Entwicklung und Gestaltung. Auf- und Ausbau von Laboren und Technikräumen sowie die Anschaffung und Inbetriebnahme von Geräten und Anlagen lassen die Vielzahl an Möglichkeiten nun Realität werden. Der Umzug aus Übergangslaboren und improvisierten Werkstätten an die Orte, wo Ideen und Projekte im Hochschulalltag sichtbar werden, machen einen Teil von dem aus, was die Atmosphäre der Hochschule Rhein-Waal prägen soll: Praxisnähe und gelebter Spirit von Interdisziplinä-

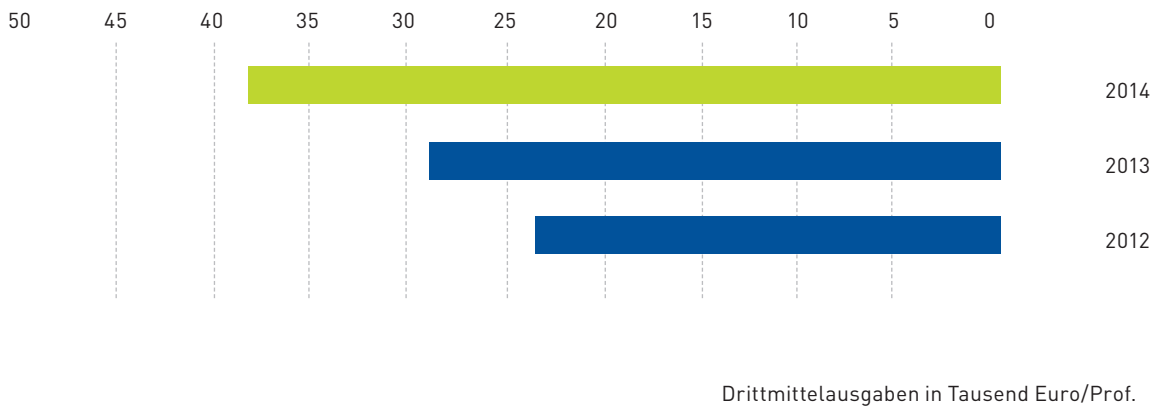
rität, Internationalität und Innovation. Neben dem Aufbau einer physischen Infrastruktur kommt dem Aufbau einer kulturellen Infrastruktur dabei eine nicht minder wichtige Rolle zu.

AKTEURE UND VORHABEN UNTERSTÜTZEN

Das Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) bietet Information und Unterstützung zu Fragen von Forschung, Wissens- und Technologietransfer. Es unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, dient als Ansprechstelle und Vermittler für Anfragen von außen sowie der Verzahnung mit Verwaltung und Funktionsträgern der Hochschule Rhein-Waal. Organisatorische und projektplanerische Aufgaben werden ebenso adressiert und vermittelt, wie bei Bedarf juristische Aspekte oder die haushalterische Perspektive. Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2014 lagen in den Bereichen Ausschreibungsinformation, Förderrecherche und Antragsunterstützung. Die Zahl beim ZFIT angefragter Unterstützungsleistungen nimmt seit Gründung kontinuierlich zu und hat 2014 mit über 70 in Anspruch genommenen konkreten Unterstützungsmaßnahmen ein neues Hoch erreicht. Wachsende Erfahrung und frühzeitige Einbindung von Beratungsangeboten tragen dazu bei, den Wert dieses Kompetenzzentrums zu steigern.

BEGEGNUNGEN ERMÖGLICHEN

Foren für den Austausch von Wissen und Information bieten neben den hochschulinternen Plattformen wie dem Forschungstag – einem jährlichen Treffen aller interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule Rhein-



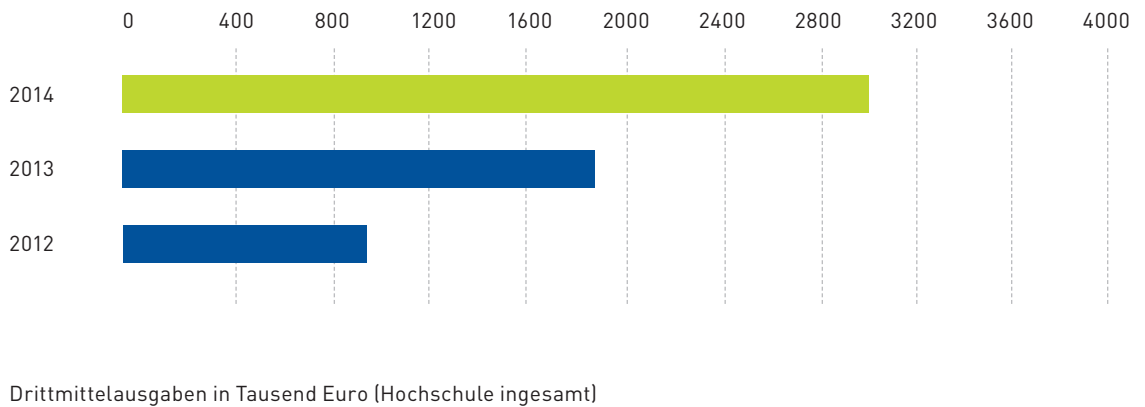
Waal unter einem gewählten Schwerpunktthema und dem ZFIT als institutionalisiertem Ansprechpartner auch Veranstaltungen mit Partnern in der Region. Die Veranstaltung „Integriertes Produktionsmanagement: vom Drehspan bis zur Industrie 4.0“, geplant und durchgeführt von Professor Dr. Alexander Klein, in Kooperation mit der Initiative Wissenstransfer und Innovation am Niederrhein („win2“ mit der Industrie- und Handelskammer) öffnete die Hochschultüren für Gäste aus der Industrie und konnte zeigen, wie Wissenstransfer gestaltet werden kann und wie persönliche Kontakte dazu beitragen, gemeinsame Interessen von Unternehmen und Hochschule zu formulieren und in konkrete Projekte zu übersetzen.

ÜBERZEUGEN UND FINANZIEREN

Um Forschungsaktivitäten entfalten zu können, ist vielfach die Einwerbung von Drittmitteln erforderlich. Dass dies an einer Hochschule im Aufbau neben den in großer Zahl zu leistenden Pionierarbeiten ein besonderes Engagement erfordert und umgesetzt wird, ist ausdrücklich zu wertschätzen. In den vergangenen drei Jahren hat die Einwerbung an Drittmitteln kontinuierlich Fahrt aufgenommen; legt man die übliche Darstellung von Drittmittelausgaben zugrunde und dies bezogen auf Professorinnen und Professoren, die mindestens zum ersten Oktober des Vorjahres ihren Dienst an der Hochschule Rhein-Waal aufgenommen haben, so erreichen die Pro-Kopf-Drittmittel-Ausgaben für das Jahr 2014 einen Wert von rund 38.000 € (pro Professur). Dies entspricht nach einer Steigerung von 18% für das Jahr 2013 nunmehr einem durchschnittlichen Aufwuchs von 35% für 2014 gegen-

über dem Vorjahr. Insgesamt sind an der Hochschule Rhein-Waal im vergangenen Jahr mehr als 3 Mio. Euro Drittmittelausgaben getätigt worden.

32 Personen (24 FTE) wurden 2014 aus eingeworbenen Drittmitteln finanziert. Die Art der Geldgeber, wie auch die inhaltliche Vielfalt der bearbeiteten Themen ist inzwischen breit; herausgegriffen seien für das vergangene Jahr die folgenden Beispiele: Prof. Dr. Ivan Volosyak, Fakultät Technologie und Bionik, bearbeitet mit dem Projekt „Alltagstaugliche Brain-Computer Interfaces im Alter („ABCI“) ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Gebiet aus der Reihe „Informations- und Kommunikationstechnologien der Hightech-Strategie 2020 der Bundesregierung, Forschung für Innovationen“; die Entwicklung von Kommunikationstechnologien zur Steigerung der Lebensqualität im Alter ist sein Ziel. Prof. Dr. Dietrich Darr, Fakultät Life Sciences, hat federführend für die Hochschule Rhein-Waal ein Netzwerk aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen geknüpft, um Einsatzmöglichkeiten des afrikanischen Affenbrotbaums zu eruieren („BAOFRUIT“); die Partner kommen aus Kenia, Malawi, Sudan und beleuchten Aspekte wie Verfügbarkeit, Verarbeitungstechnologien und Vermarktungsketten. Das BMBF unterstützt das Vorhaben. Eine Positionierung für zukünftige Gemeinschaftsprojekte soll das ebenfalls BMBF-geförderte Ostsee-Netzwerk zur Herstellung und Charakterisierung strukturierter Nanomaterialien für medizinische Anwendungen haben. Prof. Dr. Amir Fahmi führt die Hochschule Rhein-Waal in diesen Verbund mit Partner-Insti-



tutionen aus Finnland, Lettland, Litauen, Polen und Schweden. Die Entwicklung neuer Analyseverfahren auf der Basis von Röntgenfluoreszenzanalysen hat sich die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Marie-Louise Klotz zum gemeinsamen Ziel mit einem Unternehmen der Region gesetzt; die Fluxana GmbH & Co profitiert zusammen mit der Hochschule vom Förderprogramm ZIM-KOOP, mit dem das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von kleinen und mittleren Unternehmen mit Forschungseinrichtungen unterstützt.

Menschen mit andauernden oder temporären körperlichen, psychischen oder kognitiven Einschränkungen sollen zukünftig von der Projektidee „Mobile – mobil im Leben“ profitieren. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert unter anderem die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Christian Ressel (Fakultät Kommunikation und Umwelt), die ein Navigationssystem für die besonderen Ansprüche der Zielgruppe entwickelt haben. Eine andere Seite von Herausforderungen im Zusammenhang mit Mobilität bearbeitet Professor Thomas Pitz (Fakultät Gesellschaft und Ökonomie) mit seinem Team: er geht Fragen nach, die sich im Bereich von Anreiz- und Informationsstrukturen multimodaler Verkehrskonzepte stellen. „PROMUOVE“ ist der Arbeitstitel des Projekts, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt wird.

„AGNES“ dagegen ist das Akronym für das African German Network of Excellence in Science, mit dem Professor Jens Gebauer junge Wissenschaft-

ler aus Afrika an die Hochschule Rhein-Waal holt, um mit Ihnen gemeinsam Themen zur nachhaltigen Entwicklung südlich der Sahel-Zone zu bearbeiten. Eine Konstruktion ganz im Sinne der Förderorganisation der Alexander von Humboldt Stiftung. So soll Nachwuchs für die Forschung und Forschungskooperationen gewonnen werden.

Wie motivierend und bestätigend die Beschäftigung mit aktuellen Fragestellungen, ja das Formulieren eigener Ziele und Aufgaben sein kann, können Studierende dort erfahren, wo die Arbeitsgebiete der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sich eignen, Anknüpfung für Projekte während früher Studienabschnitte zu sein. Der Bioniker Prof. Dr. William Megill bietet Studierenden regelmäßig die Gelegenheit, das in der Tierwelt Beobachtete in Konzepte und Konstruktionen umzusetzen; auch 2014 konnte eine Studierenden-gruppe für den Bau eines muskelkraftbetriebenen Unterwasserbootes gewonnen werden, um damit anschließend am einem oben bereits erwähnten Internationalen Unterwasserboot-Rennen in Großbritannien gegen Konkurrenten aus aller Welt anzutreten. Belohnt wurden sie für ihre Umsetzung eines Antriebskonzepts, das Bauprinzipien von Thunfischkörper und Delfin-Flossen in sich vereinte, mit dem „Outstanding Innovation Preis“.

MÄRKTE IM BLICK

Innovation im Sinne von Markterreichung und gesellschaftlicher Akzeptanz einer Neuerung geht über Forschung und Entwicklung hinaus. Wissenstransfer ist deshalb integraler Bestandteil des Handelns der Hochschule Rhein-Waal. Erfinder

werden unterstützt und begleitet; eine Patentstrategie regelt Zielsetzung und Maßnahmen. Die Hochschule ist unter anderem Partner der PRO-vendis GmbH, die für die NRW-Hochschulen Erfindungen bewertet, schützt und vermarktet. Das ZFIT berät und unterstützt auch hier Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Professorinnen wie Professoren bei Fragen rund um Unternehmensgründung und Verwertung. In besonderem Fokus steht das Thema Existenzgründung während der Global Entrepreneurship Week. 2014 hat die Hochschule Rhein-Waal eine Reihe von Veranstaltungen angeboten, um die Chancen und Wagnisse einer Unternehmensgründung in das Bewusstsein von Studierenden zu rücken.

So wurde gemeinsam mit der Wissensallianz Rhein-Waal ein „Pressure Cooker Day“ durchgeführt: Studierende aus verschiedenen Hochschulen, Nationen und Disziplinen haben sich anhand von realen Fallstudien von Unternehmen aus den Niederlanden und Deutschland mit unternehmerischen Herausforderungen befasst. Dabei wurde in „Pitches“ geübt, wie man Risikokapitalgeber von den eigenen Ideen überzeugt. Während des „Best-Idea-start-up-business-brains-Cup“ konnten Gründungswillige ihren Geschäftsplan durch ein Gutachtertteam kritisch prüfen lassen und für die Güte ihrer Ideen und Planungen eine Anerkennung in Form von Preisen erringen. Das eigene unternehmerische Denken und Handeln zu entdecken und zu kultivieren stand im Mittelpunkt von Workshops „Training Entrepreneurial Behavior“ in Kleve und Kamp-Lintfort.

FÖRDERN: VORHABEN UND TALENTE

Die Hochschule hat in den vergangenen Monaten eine Reihe von Impulsen gesetzt, um die in Leitbild und Forschungsschwerpunkten verankerten Zielsetzungen zu fördern. So konnten im Jahr 2014 erstmals zwei Stipendien im Rahmen der hochschuleigenen Fördermaßnahme „StartStipendium Promotion“ vergeben werden. Jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern soll mit diesem Programm der Einstieg in die Qualifikationsphase des Doktorats erleichtert werden. Die Planungen sehen vor, dass jedes Jahr bis zu zwei geeignete Kandidatinnen oder Kandidaten in das Programm aufgenommen werden und hierin bis zu einer maximalen Laufzeit von drei Jahren unterstützt werden.

Um Professorinnen und Professoren eine Unterstützung bei den teils aufwendigen Antragsverfahren für Projektfördermaßnahmen zu gewähren, hat die Hochschule im Haushaltsjahr 2014 insgesamt vier halbe Stellen ausgeschrieben und in der zweiten Jahreshälfte besetzt. Zwei Fakultäten haben auf der Basis dieser personellen Verstärkung Antragsvorhaben formuliert und auf den Weg gebracht.

Ein die Forschungsinfrastruktur stärkendes, vom Präsidium begebenes internes Förderpaket der Hochschule Rhein-Waal hat mit dem Programm „Emergenz 2014“ zwei Ziele adressiert: die Anschaffung von Geräten mit besonderer Berücksichtigung von Themenfeldern, die der interdisziplinären Aufstellung von Arbeitsgruppen dienen.

Acht Maßnahmen mit einem Gesamtfördervolumen von rund 340.000 Euro konnten Berücksichtigung finden.

INTERNATIONALISIERUNG

Die Internationalisierung der Forschung hat in beide Richtungen – von der Hochschule Rhein-Waal hinaus in die Welt und umgekehrt an den Niederrhein – an Profil gewonnen. Initialreisen zur Vereinbarung von Kooperationen mit Partneruniversitäten, die Knüpfung von persönlichen Kontakten zur Formulierung gemeinsamer Vorhaben und der Austausch von Lehrenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind sichtbarer Ausdruck des Aufbaus des internationalen Netzwerks.

Masterstudierende von Partnerhochschulen haben an der Hochschule Rhein-Waal im Jahr 2014 ihre Abschlussarbeiten angefertigt, Doktoranden Teile ihrer experimentellen Vorhaben umgesetzt. Gastprofessorinnen und -professoren, unter anderem aus Großbritannien, den Niederlanden und Japan, haben ihre wissenschaftlichen Interessensgebiete vorgestellt und ihre Begeisterung dafür mit Studierenden während ausgesuchter Veranstaltungen geteilt. Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2014 auf den Bemühungen zur Stärkung der Partnerschaften mit Bangladesch und Indien. Drei Gastprofessoren, einer aus Bangladesch – Prof. Mandal, Bangladesh Agricultural University – sowie zwei aus Indien – Prof. Rintu Banerjee und Prof. Souvik Bhat-tacharyya vom Indian Institute of Technology (IIT) in Kharagpur – haben jeweils ein Semester an der

Hochschule Rhein-Waal verbracht. Mit dem IIT Kharagpur ist inzwischen eine Rahmenvereinbarung getroffen, die kooperative Promotionsvorhaben in gemeinsamer Betreuung vorsieht. Ein regelmäßiger Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern soll die Kooperationen zu strategischen Partnerschaften weiterentwickeln. Zwei Studierende und ein Doktorand vom IIT Kharagpur machten 2014 den Auftakt und nahmen damit eine besondere Rolle als Botschafter und Brückenbauer ein. Das IIT Bombay gehört ebenfalls zu der als Bundesinstitute organisierten Forschungsstruktur in Indien, hat sich inhaltlich jedoch anders aufgestellt als das erste und älteste in Kharagpur. Ein gemeinsamer Workshop von Fakultätsmitgliedern dort mit Rhein-Waal-Professoren im Frühjahr 2014 war weiterer Baustein im Ausbau der deutsch-indischen Achse.

ZUKUNFT GESTALTEN

Die Betreuung kooperativer Promotionsvorhaben durch Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der vier Fakultäten ist eine wichtige Säule in Forschung und Entwicklung: der persönliche Einsatz der Promovierenden erlaubt den Aufbau und die Tradierung von Sachkenntnis und ggf. experimentellem Know-How in einer Arbeitsgruppe. Partnerschaften der Hochschule Rhein-Waal mit Universitäten im In- und Ausland sind dabei Voraussetzung für die Promotionsverfahren, zugleich aber auch Bereicherung in der Zusammenarbeit. In diesem Sinne beteiligt sich die Hochschulleitung auch aktiv an dem derzeit in NRW stattfindenden Prozess zur Gründung eines hochschulübergreifenden Graduiertenkollegs. /

HOCHSCHULE ALS EIN GLIED DER BILDUNGSKETTE

DEN NACHWUCHS IM BLICK



Rolf Königs über die Firma AUNDE und sein Engagement bei Borussia Mönchengladbach

Die Hochschule Rhein-Waal beteiligt sich an der Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen „Zukunft durch Innovation“ (zdi): zwei sogenannte zdi-Zentren, eines in Kamp-Lintfort, eines in Kleve sind Teil der regionalen Netzwerke von Akteuren im Bereich der MINT-Kompetenzentwicklung. Gemeinsames Ziel der Beteiligten ist die Heranführung und Gewinnung junger Menschen an bzw. für ein MINT-Studium oder eine MINT-Ausbildung (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) um eine langfristige Sicherung des Nachwuchses in diesen Fächern zu gewährleisten. An beiden Standorten hat die Hochschule 2014 mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) Maßnahmen aus dem Teilprogramm 2 initiiert: die Einrichtung eines Fabrikationslabors („FabLab“) in Kamp-Lintfort und die Inbetriebnahme eines Schülerlabors zu wechselnden Themenschwerpunkten in Kleve. Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung („zdi-BS-MINT“) wurden mit der Bundesagentur für Arbeit und seit September 2014 auch mit Förderung durch das nordrhein-westfälische Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung durchgeführt. Eine Vielzahl von Veranstaltungen, wie Roboterwettbewerbe (zdi-Roberta), ein Kinder-Klimagipfel, Workshops, Lehrerfortbildungen, die Ausleihe hochwertiger Experimentiermaterialien an Schulen oder das Programm „Haus der kleinen Forscher“ sind Teil der Bemühungen,



Jungstudierende in der Kinder-Uni (1)



Im Schülerlabor fertigt eine Schulklasse Solarboote (2)



Workshop zum Thema „Solarenergie“ im zdi-Schülerlabor (3)

die Hochschule Rhein-Waal zum Bestandteil eines lebendigen Netzwerks in der Region zu machen und Menschen entlang der gesamten Bildungskette anzusprechen. Partner aus der Region, namentlich das Schulamt des Kreises Wesel, die Wirtschaftsförderung wir4 und das Unternehmen AMETEK GmbH, unterstützen dabei in besonderer Weise und garantieren die Dauerhaftigkeit des Erfolgs.

DIE KINDER-UNIVERSITÄT DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Seit ihrer Gründung feiert die Kinder-Uni weiterhin große Erfolge. Mit der Kinder-Uni bietet die Hochschule Rhein-Waal Kindern zwischen 8 und 12 Jahren die Gelegenheit, sich in speziell für sie entwickelten Vorlesungen (45 Minuten) für die Welt der Wissenschaft zu begeistern. Wie richtige Studentinnen und Studenten erhalten sie Studientenausweise. Sie sitzen in Hörsälen und können echten Professorinnen und Professoren Löcher in den Bauch fragen. Der große Unterschied zum richtigen Studium ist, dass keine Prüfungen abgelegt werden müssen. Wo gibt es denn sowas: einen Künstler, der im Aufzug wohnt, weinendes Holz, tanzende Wassertropfen und Schultische, die zu Fahrzeugen werden? Nichts bleibt verborgen, nichts unerklärt und die Kinder fragen nach und sind begeistert. Neugierig machen, interessieren, motivieren, Fragen zu stellen, das sind die Ziele der Kinder –Universität.

STUDIUM GENERALE DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Mit der Gründung der Hochschule Rhein-Waal startete auch das Studium Generale. Vorträge zu wichtigen Themen, die die Gesellschaft interessieren, gehalten von Gastrednern und auch von Professorinnen und Professoren, füllen die Hörsäle in Kleve und in Kamp-Lintfort mehrfach während des Semesters. Seit dem Bezug der Neubauten werden darüber hinaus auch ausgewählte Vorlesungen für Gasthörerinnen und Gasthörer geöffnet, so geschehen zum ersten Mal im Jahr 2014 in Kamp-Lintfort nach der Eröffnung des neuen Campus. Aber auch Sprachkurse können von Gasthörerinnen und Gasthörern besucht werden. Mittlerweile zählen zahlreiche von ihnen bereits zu treuen Besuchern dieses umfangreichen Angebotes. Darüber hinaus bot die Mittwochsakademie an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie auch im Jahr 2014 wieder eine interessante Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Moralisches Denken und Handeln im gesellschaftlichen Kontext“ an. /

DIE BIBLIOTHEKEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

—— Im Fokus des ersten Quartals stand der Umzug der Bibliothek auf den neuen Campus in Kamp-Lintfort. Wie auch beim Umzug der Bibliothek in Kleve hat das Bibliothekspersonal die organisatorische und logistische Herausforderung hinsichtlich des Umzuges der systematisch aufgestellten Bestände vorbildlich gemeistert. Nach einer kurzen Schließzeit wurde die Bibliothek am neuen Standort mit RFID basierter, technischer Ausstattung, elektronischer, vollautomatisierter Buchausleihe- und Rückgabe sowie Buchsicherung eröffnet. Beide Bibliotheksstandorte sind durch ein elektronisches Buchausleihesystem miteinander vernetzt. Medien können bequem über den Online-Bibliothekskatalog zur Ausleihe an den jeweiligen Standort bestellt werden. Die Bibliothek ist mit W-LAN ausgestattet und verfügt über unterschiedliche Arbeitsplätze für Einzel- und Gruppenarbeit sowie über einen Schulungsraum mit 13 PC-Arbeitsplätzen.

Nach der bereits mit ihrer Gründung erfolgten Teilnahme an der passiven Fernleihe hat sich die Bibliothek im zweiten Quartal des Jahres nun auch für die Teilnahme an der aktiven Fernleihe geöffnet.

Der Bestand der gedruckten und elektronischen Medien wurde weiter ausgebaut. Im Rahmen der Auflösung einer Unternehmensbibliothek erhielt die Hochschulbibliothek außerdem ein Angebot zur kostenlosen Übernahme von Fachliteratur. Nach eingehender Prüfung der Bestände wurden im vierten Quartal etwa 800-1000 Bücher mit inhaltlichen Schwerpunkten auf Arbeits- und Organisationspsychologie, Erziehungswissenschaft sowie Gesundheit, Krankenhausorganisation und Pflegewissenschaft übernommen. Die Fachbücher werden nach und nach in die Bestände beider Bibliotheksstandorte eingearbeitet. /



Breites Angebot verschiedener Medien



Arbeitsplätze in verschiedenen Größen



Große Auswahl in der Bibliothek Kamp-Lintfort



Die Students for Students Tutorinnen und Tutoren des Welcome Center [1]



Das Studentenbuddy-Programm bringt Studierende miteinander in Kontakt [2]



Praktikanten-Speed-Dating [3]



Erstsemester Einführung in Kamp-Lintfort [4]

DAS WELCOME CENTER UND CAREER CENTER

WELCOME CENTER

Die Hochschule Rhein-Waal übernimmt Verantwortung für ihre Studierenden. Sie baut ihnen Brücken, die entscheidend für die Studienmotivation und den Studienerfolg sind. Das eigens hierfür ins Leben gerufene Welcome Center unterstützt Studierende in sozialen und akademischen Bereichen, um den Übergang in das Studentenleben und die Eingewöhnung in die Studienstädte Kleve und Kamp-Lintfort zu erleichtern. Darüber hinaus bleibt es auch im weiteren Studienverlauf eine Anlaufstelle, die jederzeit genutzt werden kann.

Eine individuelle Anlaufstelle bietet auch der Ombudsmann, der Studierenden in schwierigen Lebenssituationen mit Rat und Tat zur Seite steht. Die für das Welcome Center arbeitenden Students4Students-Tutorinnen und Tutoren zeigen Studierenden den Weg zu den verschiedenen Anlaufstellen der Hochschule und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Sie sind Ansprechpartner, wenn es darum geht Formulare auszufüllen, Hilfestellung bei der Studienorganisation zu geben oder wertvolle Tipps für die Praktikums- und Arbeitssuche während des Studiums zu erhalten. Sie sind selbst Studierende höherer Fachsemester und können so ihre Erfahrungen weitergeben.

Begleitend zu den täglichen Sprechstunden ist das Welcome Center für unterschiedliche Programme verantwortlich, die das Studentenleben nicht nur erleichtern, sondern auch vergnügen sollen. Neben dem „Sprachtandemprogramm“, dem „StudyBuddy-Programm“ und zusätzlichen

Events wie der „Interkulturellen Nacht“ oder Präsentationen wie „How to survive in Germany“ speziell für internationale Studierende, bietet es auch Hilfe in Bezug auf VISA-Fragen an und begleitet Neuankömmlinge bei Behördengängen, hilft bei der Wohnungssuche. Die Buddies kommunizieren mit den internationalen Studierenden bereits, wenn diese noch in ihrem Heimatland sind und die Reise zur Hochschule Rhein-Waal planen. So holen die Buddies bei Bedarf internationale Studierende auch vom Flughafen ab oder organisieren Events zum Kennenlernen. Ankommen und willkommen sein.

CAREER CENTER

Egal ob Praktikum, Nebenjob oder der Einstieg in die Berufswelt nach dem Bachelor- oder Masterabschluss – das Career Center der Hochschule Rhein-Waal bietet eine umfassende Betreuung für Studierende. Mit aktuellen Informationen über die Arbeitsmarktentwicklung und mögliche Berufswege für Absolventinnen und Absolventen erfolgt eine individuelle Karriereberatung.

Durch eine enge Vernetzung der Hochschule mit der nationalen und internationalen Wirtschaft wird ein nahtloser Übergang vom Studium in den Beruf gefördert. Mit verschiedenen Jobbörsen und Netzwerkveranstaltungen, wie dem „Praktikanten Speed-Dating“ oder „Studierende treffen Wirtschaft“, bietet die Hochschule ihren Studierenden auch dank der Unterstützung der Fördervereine frühzeitig die Möglichkeit, potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen und Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen. /

HOCHSCHULSPORT UND HOCHSCHULMUSIK



Manfred Hendricks am hochschuleigenen Flügel [1]



Das Cricket-Team der Hochschule Rhein-Waal [2]

HOCHSCHULSPORT

Fit durch den Hochschulalltag und sozial vernetzt – mit dem Sportangebot an der Hochschule Rhein-Waal. Mit einem attraktiven und vielseitigen Sportangebot erfreut sich der Hochschulsport einer steigenden Nachfrage. Von Schwimmen, Basketball, Tischtennis und Volleyball über Badminton, die fußballvariante Futsal, Mountainbiking, Modern Dance und Schach bis hin zu diversen Fitness- und Selbstverteidigungskursen, Running und Triathlontraining. Auch ausgefallene Sportarten wie Snowboarding, Wasserski, Wakeboarding, Windsurfing, Stand-up-paddling und Cricket oder Kampfsportangebote wie Kung Fu, Fechten, Tai Chi, Krav Maga oder Aikido werden angeboten.

Ein hoher Wohlfühlfaktor, eingebunden zu sein in die studentische Gemeinschaft und angekommen zu sein in den Hochschulstädten Kleve und Kamp-Lintfort stellen wichtige Kriterien für den Studienerfolg dar. Über den Hochschulsport lernen sich die Studierenden besser kennen, schaffen ein internationales und interdisziplinäres Netzwerk und fassen Fuß in einem neuen Land, einer neuen Stadt und einem neuen Lebensabschnitt.

Fuß gefasst haben auch die 16 Studierenden des HSRW-Cricket-Teams aus Indien, Pakistan, Nepal, Bangladesh und Australien. Als eine der besten Mannschaften Nordrhein-Westfalens blickt das Cricket-Team der Hochschule Rhein-Waal mit

dem zweiten Platz in der Landesliga des Deutschen Cricket Bunds (DCB) auf eine erfolgreiche Saison 2014 zurück.

HOCHSCHULMUSIK

Musik verbindet Nationen, Kulturen und Religionen und baut damit eine Brücke zwischen Professorinnen und Professoren, Beschäftigten und Studierenden der Hochschule Rhein-Waal. Als internationales und interkulturelles Netzwerk bieten Manfred Hendricks und auch die studentische Music Association der Hochschule Rhein-Waal Möglichkeiten für unterschiedliche musikalische Projekte und Musikstile der verschiedenen Kulturen und Länder.

In vielen verschiedenen Ensembles haben sich die Musikbegeisterten der Hochschule Rhein-Waal zusammengefunden, um mit der Musik einen idealen Ausgleich zum gemeinsamen Hochschulleben zu schaffen. Erste Auftritte der Hochschul-Bands und anderer Ensembles bei Feierlichkeiten oder studentischen Veranstaltungen auf den Campussen in Kleve und Kamp-Lintfort begeisterten die Zuhörer und zeigten die Verbundenheit der Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Regionen der Welt. Zusätzlich wird das Musikangebot der Hochschule durch ein Konzertprogramm externer Musiker immer wieder ergänzt.

MENTORENPROGRAMM

Der neue Lebensabschnitt hält für Studienanfänger einiges bereit: mit dem Einstieg ins Studium sind sie häufig das erste Mal auf sich allein gestellt und mit völlig neuen Anforderungen konfrontiert. Insbesondere für die ausländischen Studierenden stellt das Leben und das Studium im fremden Land eine große Herausforderung dar. Behördengänge, Wohnungssuche oder Bewerbungen müssen gemeistert, das Heimweh überwunden und erste Kontakte geknüpft werden.

Neben dem Welcome-Center hat die Hochschule Rhein-Waal deshalb das Mentoring-Programm ins Leben gerufen: Interessierte Bürgerinnen und Bürger können in der Rolle eines Mentors den Studierenden hilfsbereit zur Seite stehen und sie mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung in den weiteren Monaten unterstützen. Bei den ausländischen Studierenden stellen insbesondere die fremde Sprache und auch kulturelle Unterschiede eine Hürde dar. Die Mentoren können diesbezüglich eine wichtige Hilfe sein.

DIE FÖRDERVEREINE

Der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Kleve e. V., der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal e. V., und der Campus Kamp-Lintfort e. V. unterstützen die Studierenden und die Fakultäten auf vielfältige Weise. Sie bilden eine wichtige Stütze bei der Arbeit der Hochschule Rhein-Waal. Neben Preisen für Absolventinnen und Absolventen, dem Social Award für Studierende, die sich sozial besonders um die Hochschule verdient gemacht haben, Deutschlandstipendien,

Exkursionen und Unterstützung bei studentischen Projekten, finanzieren die Fördervereine ein Campus-Taxi für die Studierenden, die für die Hochschulgremien aktiv sind und beide Standorte besuchen müssen, den Hochschulpreis für innovative Forschungsprojekte, die in Kooperation mit den Unternehmen der Region bearbeitet werden, die Unterstützung von Hochschulmessen und Vieles mehr verdankt die Hochschule Rhein-Waal dem hohen Engagement der Geschäftsführung, dem Vorstand und dem Beirat sowie den Mitgliedern aller Fördervereine. Respekt und großen Dank für die großartige Unterstützung – sagt die Hochschule Rhein-Waal.

FAHRRADVERLEIH

Dank zahlreicher Spenden können Studierende für Studierende einen Fahrradverleih organisieren. Das überbrückt Distanzen ländlichen Raum und schafft Kontakt.



Fahrradverleih im Hafenmeisterhäuschen

Der Künstler Raimund Kummer hat für die beiden Standorte der Hochschule Rhein-Waal zwei Kunstwerke geschaffen, die zugleich eine verbindende Klammer bilden: „Der Schattenwerfer“ auf dem Klever Campus [1] und der „Schattenwurf“ auf dem Kamp-Lintforter Campus der Hochschule Rhein-Waal [2]

IMPRESSUM

© 2015 Hochschule Rhein-Waal,
Kleve/Kamp-Lintfort

Herausgeber:
Hochschule Rhein-Waal
Campus Kleve
Marie-Curie-Straße 1, 47533 Kleve, Tel.: +49 2821 806 73-0
Campus Kamp-Lintfort
Friedrich-Heinrich-Allee 25, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: +49 2842 908 25 -0

Verantwortlich:
Prof. Dr. Marie-Louise Klotz
Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal

Konzept, Grafikdesign, Fotografie:
Dipl. Designer Andreas Schmieding

Bildnachweise:
Andreas Schmieding: S. 6, 7, 12, 13, 14, 15 (4), 32 (1), 35, 52, 53
Linda Rozendaal: S. 15 (2, 5, 6), 16 (1), 31 (2), 51 (2,3), 54 (2,4), 56 (1), 58 (2), 59
Janna Hünnekes: S. 8, 15 (3, 4), 19 (1, 2, 3, 4, 6), 31 (1), 32 (2), 37, 42, 43, 44, 50, 54 (1,3), 58 (1)
Marjolein Hoppe: S. 15 (1)
Oliver Pacheco: S. 28
Eric Lichtenscheidt: S. 39
Ralf Darius: S. 16 (2), 19 (5), 51 (1)
Privat: S. 31 (3), 41, 56 (2)
Sino-German Summer School: S.31 (4)

Druck:
Linsen Druckcenter GmbH
Siemensstraße 12
47533 Kleve

HULE -WAAL

niversity
ences

Hochschule Rhein-Waal
Rhine-Waal University of Applied Sciences
www.hochschule-rhein-waal.de

Contact Point China

E-mail: beijing@hochschule-rhein-waal.de
E-mail: tianjin@hochschule-rhein-waal.de

Contact Point South and South East Asia

E-mail: info@rhine-waal-university.org

Campus Kleve

Marie-Curie-Straße 1, D-47533 Kleve
Tel. +49 2821 80673-0
E-Mail: info@hochschule-rhein-waal.de

Campus Kamp-Lintfort

Friedrich-Heinrich-Allee 25, D-47475 Kamp-Lintfort
Tel.: +49 2842 90825-0
E-Mail: info@hochschule-rhein-waal.de

